



**RUB**

**RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM**

**LINGUISTIK • COMPUTERLINGUISTIK • PSYCHOLINGUISTIK**  
**SOMMERSEMESTER 2012**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sprachwissenschaftliches Institut**

Fakultät für Philologie  
Ruhr-Universität Bochum  
D-44780 Bochum

Fon +49 (0)234 32-28460  
Fax +49 (0)234 32-14137  
info@linguistics.rub.de

**[WWW.LINGUISTICS.RUB.DE](http://WWW.LINGUISTICS.RUB.DE)**



# Studienführer Linguistik

## **Studierende in höheren Semestern: Umschreibung in die Studienordnung 2010**

Wie hinlänglich bekannt, haben wir im Fach Linguistik seit dem Wintersemester 2010 eine neue Studienordnung. Wir bitten alle Studierenden, die sich noch nicht haben umschreiben lassen, aber für die ein Wechsel in die neue StO 2010 opportun wäre, die Umschreibung zu beantragen. Entsprechende Anfragen richten Sie bitte per E-Mail an Frau Anneli von Köne-  
mann ([vonkoenemann@linguistics.rub.de](mailto:vonkoenemann@linguistics.rub.de)).

## **Studierende im zweiten Semester: Mentoring**

Die Zweitsemester bitten wir, insbesondere die Hinweise unter *Mentoring* (Seite 4) zu beach-  
ten und sich darauf einzustellen, in der ersten Semesterhälfte an einem Beratungsgespräch  
mit einer/m hauptamtlich Lehrenden teilzunehmen.

## **Alle Studierenden: Neue Info im aktuellen Studienführer**

Ab dieser Ausgabe des Studienführers gibt es hier einen neuen Abschnitt, der ihnen *Orientie-  
rungshilfen zur Kreditierung* (vgl. Seiten 62ff.) geben soll. Dort sind Art und Umfang der Ar-  
beiten beschrieben, die Sie typischerweise für die Kreditierung von Studien- und Prüfungs-  
leistungen erbringen müssen.

# Lehrende des Sprachwissenschaftlichen Instituts

| Name  | Raum     | Telefon    | Lehr-/Beratungsgebiet  |
|---|----------|------------|--|
|   |          | (0234) 32- |  |
| <b>Belke,</b><br>Eva, Prof. Dr.               | GB 3/153 | 25116      | Linguistik & Psycholinguistik<br>( <i>Geschäftsführende Direktorin</i> ) |
| <b>Beyer,</b><br>Rahel, M.A.                  | GB 3/143 | 23910      | Linguistik<br>( <i>Lehrbeauftragte</i> )                                 |
| <b>Carstensen,</b><br>Kai-Uwe, Dr.            | GB 3/142 | 25113      | Linguistik & Computerlinguistik<br>( <i>Lehrbeauftragter</i> )           |
| <b>Dipper,</b><br>Stefanie, Jun.-Prof.<br>Dr. | GB 3/155 | 25112      | Linguistik & Computerlinguistik<br>( <i>Studienfachberaterin</i> )       |
| <b>Dornbusch,</b><br>Thomas                   | GB 3/142 | 25113      | Psycholinguistik   |
| <b>Greiner,</b><br>Tineke, M.A.               |          |            | Psycholinguistik<br>( <i>Lehrbeauftragte</i> )                           |
| <b>Hoelter,</b><br>Martin, Dr.                | GB 3/148 | 22461      | Linguistik & Computerlinguistik  |
| <b>Huettig,</b><br>Falk, Dr.                  |          |            | Psycholinguistik<br>( <i>Lehrbeauftragter</i> )                          |
| <b>Kiss,</b><br>Tibor, Prof. Dr.              | GB 3/150 | 25114      | Linguistik & Computerlinguistik  |
| <b>Klabunde,</b><br>Ralf, Prof. Dr.           | GB 3/151 | 22460      | Linguistik & Computerlinguistik  |
| <b>Smitkowski,</b><br>Oliver, M.A.            | GB 3/143 | 23910      | Linguistik   |

E-Mail-Adressen und weitere Informationen finden sich auf den Web-Seiten des Instituts unter

[www.linguistics.rub.de](http://www.linguistics.rub.de)



## Mentoring

Die Lehrenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts wollen ihre Studierenden fachlich eng begleiten und sie damit auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss noch besser unterstützen. Dafür haben wir ein Mentoring-Programm eingerichtet, mit dem wir allen unseren Linguistik-Studierenden eine individuelle und persönliche Betreuung bieten möchten.

Jedes Jahr im Sommersemester laden wir die Studierenden des 2. Semesters zu einem Mentoring-Gespräch ein, um u. a. von ihnen zu hören, wie sie den Einstieg ins Linguistik-Studium bewältigt haben und wie sie mit den verschiedenen linguistischen Teilgebieten und dem Studium im Allgemeinen zurechtkommen. Im weiteren Verlauf Ihres Studiums können Sie dann selbst noch einmal auf Ihre/n Mentor/in zugehen, um über Ihre Studienfortschritte und eventuell über die anstehende B.A.-Prüfung und B.A.-Arbeit zu sprechen. Über die genauen Termine dieser Mentoring-Gespräche sowie weitere Einzelheiten wird per E-Mail informiert.

Ganz wichtig: Unabhängig von unserer Einladung in Ihrem 2. Semester stehen Ihnen Ihre Mentor/inn/en natürlich während des gesamten Studiums zur Seite. Sprechen Sie sie also an, wenn bei Ihnen Gesprächs- bzw. Beratungsbedarf über das Tagesgeschäft hinaus besteht.



## Der *Student Guide* der Linguistik

Am Sprachwissenschaftlichen Institut stellen wir Ihnen einen *Student Guide* zur Verfügung, der für die Studierenden der Linguistik eine verbindliche Hilfestellung in allen Fragen des Studiums am Institut sein soll. In diesem *Student Guide* werden die wichtigsten Informationen, die Ihr Studium betreffen, an einer Stelle als allgemeine Referenz zusammengefasst. Dies betrifft Themen, die vom E-Mail-Verkehr über Tipps und Vorgaben zu Hausarbeiten bis zu Anmeldeverfahren und Bibliotheksnutzung reichen.

Des *Student Guide* wird häufig aktualisiert, um Sie immer auf dem neuesten Stand zu halten. Die aktuelle Fassung finden Sie immer unter

[www.linguistics.rub.de/studium](http://www.linguistics.rub.de/studium)

## Die *students*-Mailingliste

Am Sprachwissenschaftlichen Institut gibt es eine eigene Mailingliste für die Studierenden der Linguistik:

[students@linguistics.rub.de](mailto:students@linguistics.rub.de)

Dies ist eine Liste, die ausschließlich für die Studierenden des Fachs reserviert ist. Sie dient der Vermittlung der Information über alles, was das Studium der Linguistik in Bochum betrifft, ist aber gleichzeitig auch auf solche Themen beschränkt.

Die Mailingliste dient nicht zuletzt dem Zweck, alle Studierenden des Fachs schnell und mit geringem Aufwand erreichen zu können, z. B. für dringende Bekanntmachungen der Lehrenden, der Fachschaft oder der Geschäftsführung. Da insbesondere die Geschäftsführung auf einen solchen Weg der Benachrichtigung angewiesen ist, gilt Folgendes:

Das Abonnement der *students*-Liste ist für alle Studierenden des Sprachwissenschaftlichen Instituts Pflicht.

Es wird eher wenig und nur Wichtiges über diese Liste gepostet, so dass Sie nicht unnötig viele Mails darüber bekommen. Ebenso achten wir darauf, dass die Liste frei von Spam bleibt. Alles Weitere finden Sie auf der Webseite der *students*-Liste, wo Sie die Liste auch abonnieren können:

[www.linguistics.rub.de/mailman/listinfo/students](http://www.linguistics.rub.de/mailman/listinfo/students)

## Zulässige E-Mail-Adressen für die Kommunikation mit dem Institut

Bitte berücksichtigen Sie, dass für den Institutsmailverkehr generell Folgendes gilt:

Die Verwendung Ihrer rub-E-Mail-Adresse [also die mit der üblichen Form *vorname.nachname@rub.de*] ist die verbindliche Grundlage für die E-Mail-Kommunikation am Sprachwissenschaftlichen Institut.

Sie müssen sich daher sowohl in VSPL als auch in Blackboard und auf der *students*-Liste mit Ihrer rub-Adresse eintragen und darauf achten, den dazugehörigen Account mindestens einmal täglich auf Eingänge zu prüfen.

Von den Mitgliedern des Instituts werden keine Mails an Ihre Adressen bei externen Providern verschickt:

Am Sprachwissenschaftlichen Institut werden generell keine Mails von Studierenden bearbeitet, die nicht von einer rub-Adresse, sondern von anderen, externen Adressen gesendet werden. Das heißt: Wenn Sie weiterhin Mails von Ihrer Lieblingsadresse *schnuppsi@schabernack.org* an Institutsadressen schicken, werden diese Mails ignoriert.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen, die dazu dienen sollen, (i) Ihnen wichtige Informationen schnell und zuverlässig zukommen lassen zu können, (ii) Ihre Mailidentität vor Missbrauch zu schützen und (iii) effektivere Maßnahmen gegen Spam (an Sie und uns gerichtet) ergreifen zu können (vgl. dazu auch die Maßnahmen des Rechenzentrums).

# Studienbüro Linguistik

Das **Studienbüro Linguistik (SBL)** ist ein Service für die Studierenden des Faches *Linguistik* am Sprachwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Unser Angebot soll die Studierenden in allen fachlichen Belangen des Studiums unterstützen, sowohl durch Beratung, als auch durch die Bereitstellung von Geräten und Materialien.

Was im Einzelnen geboten wird:

- Studentische Beratung zum Ablauf des Studiums
- Organisation des Fachtutorienprogramms
- Informationen zur Anmeldung und Durchführung der B.A.-Prüfung(en)
- Hilfestellung bei Hausarbeiten, Präsentationen, Protokollen etc.
- Nutzung von RUBiCon und VSPL einschließlich Druck von Studienbescheinigungen
- Bereitstellung, Archivierung und Vervielfältigung der Seminarliteratur
- lange Öffnungszeiten innerhalb der Vorlesungszeit

## Informationen zum Studienbüro

|                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Öffnungszeiten</b>      | Während der Vorlesungszeit:  |
|                            | Mo-Fr 9 – 16 Uhr   |
|                            | Während der vorlesungsfreien Zeit:   |
|                            | Mo-Do 10 – 15 Uhr  |
| <b>Raum</b>                | GB 3/157   |
| <b>Fon</b>                 | (0234) 32-22467  |
| <b>ICQ / LiveMessenger</b> | 427429302  |
| <b>E-Mail</b>              | sb-linguistik@live.de  |
| <b>Internet</b>            | <a href="http://www.linguistics.rub.de/studienbuero">www.linguistics.rub.de/studienbuero</a> |



# Fachschaft Linguistik

Die Fachschaft umfasst alle Studierenden eines Faches. Ihre Interessenvertretung ist der **Fachschaftsrat** (kurz **FSR**), dessen Mitglieder auf ein Jahr von der Vollversammlung der Fachschafts-Mitglieder gewählt werden. Der FSR Linguistik besteht aus maximal 20 Mitgliedern, die sich mindestens einmal im Monat treffen. Die Protokolle der Sitzungen sind auf der Homepage einzusehen. Der Fachschaftsrat ist Ansprechpartner, wenn es Fragen jedweder Art bezüglich des Studiums gibt, kümmert sich aber auch um das studentische Leben neben dem Linguistikstudium.

- Für interessierte Fachschaftsmitglieder organisiert der FSR die Teilnahme an linguistischen Tagungen und kann Reisekostenzuschüsse sowohl selbst vergeben als auch vermitteln.
- Der FSR stellt zwei voll stimmberechtigte studentische Mitglieder für Berufungskommissionen bei der Wieder- bzw. Neubesetzung von Professuren in der Linguistik.
- Der FSR gibt über die *students*-Liste Informationen von allgemeinem Interesse (etwa zu offenen Hilfskraftstellen, anstehenden Veranstaltungen, linguistischen Tagungen) an alle Studierenden des Instituts weiter.
- Beim *Tag der offenen Tür* der RUB ist der FSR mit studentischen Vorträgen und einem erweiterten Beratungsangebot vertreten.
- Jedes Jahr organisiert der FSR die Rock-Party im Frühjahr, die Sommer-Party im Juli sowie die Jahresabschlussfeier im Dezember.
- Im Oktober veranstaltet der FSR eine „Ersti-Woche“ mit erweitertem Beratungsangebot, gemeinsamem Brunch und Campusführungen.
- Schließlich sind Mitglieder des FSR auch in anderen Gremien vertreten (z. B. Fakultätsrat, Institutsrat, **FSVK** [*Gemeinsame Vertretung aller Fachschaften*], **PhiFa** [*Gemeinsame Vertretung der Fachschaften der Fakultät für Philologie*]).

## Informationen zur Fachschaft

|                 |  |
|-----------------|--|
| <b>E-Mail</b>   | <a href="mailto:fachschaft@linguistics.rub.de">fachschaft@linguistics.rub.de</a> |
| <b>Internet</b> | <a href="http://www.linguistik-fachschaft.de">www.linguistik-fachschaft.de</a>   |

# Lehrveranstaltungen der Linguistik

## Beginn

Sofern im Einzelfall nicht anders angekündigt, beginnen die Lehrveranstaltungen der Linguistik erst in der Woche vom **10.04.2012**.

## Anmeldung

Die Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen erfolgt zwingend durch **VSPL**. Im Normalfall muss die Anmeldung bis zum **01.04.2012 [23.59 Uhr]** erfolgen. Sollten jedoch andere Fristen einzuhalten sein und/oder eine zusätzliche Anmeldung bei dem/der Seminarleiter/in erforderlich sein, ist dies bei den entsprechenden Veranstaltungen ausgewiesen.

## Kreditierung

Bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen wird grundsätzlich vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch aktive Beteiligung an der Semindiskussion mitgestalten. Ebenso selbstverständlich wird regelmäßige Lektüre vorausgesetzt. Dies gilt unabhängig von den jeweils spezifizierten Anforderungen hinsichtlich Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. Abschnitt *Orientierungshilfen zur Kreditierung*).

## LiP-Vorbereitung

Auf der Basis der kürzlich abgeschlossenen Rahmenvereinbarung zwischen dem Bundesverband Klinische Linguistik (BKL) und dem Sprachwissenschaftlichen Institut haben Sie nun die Möglichkeit, Ihr Linguistikstudium als Vorbereitung zum Postgraduiertenpraktikum LiP des BKL zu gestalten (vgl. <http://www.linguistics.rub.de/studium/vereinbarung-bkl.pdf>).

Diejenigen Lehrveranstaltungen, die Teil des zur LiP-Vorbereitung ausgewiesenen Veranstaltungsprogramms sind, erkennen Sie im Studienführer an der Ausflaggung **Klinische Linguistik** und der jeweiligen Zuordnung zu den inhaltlichen Teilbereichen **I, II oder III**:

- I. Linguistische und psycholinguistische Grundlagen
- II. Interdisziplinäre Grundlagen
- III. Klinische Linguistik – Erworbene Sprach- und Sprechstörungen

Bitte lassen Sie sich bei der Seminarwahl für diese Studienplanung beraten!

# Grundkurse

| Grundkurs 050004              | MODUL LINGUISTISCHE GRUNDLAGEN 2<br>KLINISCHE LINGUISTIK I   |
|-------------------------------|--|
|                               | Das Modul wird im WS 2012/2013 mit der Veranstaltung <i>Strukturen einer Einzelsprache</i> fortgesetzt und abgeschlossen. NB: Die in diesem Modul obligatorische Prüfungsleistung ist ausschließlich im Seminar <i>Linguistische Methoden</i> zu erbringen.  |
| <b>Fr 12-14 Uhr</b><br>HGB 20 | <h2>Linguistische Methoden</h2> <p>Eva Belke</p>   |
| <b>Voraussetzungen</b>        | <i>Linguistische Grundlagen 1.</i>   |
| <b>Kursinhalt</b>             | <p>Der Kurs vertieft die in <i>Einführung in die Linguistik</i> erworbenen Kenntnisse in linguistischer Beschreibung und Analyse. Wir werden also wiederum Themen aus den verschiedenen Teildisziplinen der Linguistik behandeln. Ferner sollen Grundlagen der statistischen Datenverarbeitung thematisiert werden, die u. a. für korpuslinguistische und psycholinguistische Arbeiten relevant sind.</p> <p>Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist die Vermittlung der Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit sprachlichen Phänomenen. Es geht wesentlich darum, die Techniken und Formen sprachwissenschaftlicher Argumentation zu verstehen und einzuüben. Dabei wird insbesondere auch der angemessene Gebrauch von Terminologie, stringente Argumentation und Sicherheit im schriftlichen Ausdruck geübt, wovon Sie auch nach dem Studium in Ihrer beruflichen Praxis alltäglich profitieren können.</p> |
| <b>Tutorium</b>               | Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Teilnehmer/innen Unterstützung bei den schriftlichen Hausarbeiten bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden.   |
| <b>Anmeldung</b>              | Sie müssen sich bis spätestens <b>01.04.2012</b> [23.59 Uhr] per <b>VSPL</b> zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.  |
| <b>Anmerkungen</b>            | In den Tutorien werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. das korrekte Bibliographieren, intensiv eingeübt, die in allen weiterführenden Veranstaltungen vorausgesetzt werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.  |

**Studienleistung**  
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Studienleistung erbracht werden.

**Prüfungsleistung**  
(4,5 CP)  
(AI: 2,5 CP)

Diese Prüfungsleistung ist obligatorisch zu erbringen und gilt für das gesamte Modul. Sie umfasst: (i) regelmäßige Beiträge zur Kursdiskussion, (ii) regelmäßige Lektüre, (iii) zwei während des Semesters zu erstellende schriftliche Hausarbeiten (*short papers* im Umfang von jeweils 1.000 Wörtern) [AI: 1 Hausarbeit].

**Kursmaterialien & Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **09.04.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

**Literatur**

Wird im Kurs bekannt gegeben.

Dieser Grundkurs ist eine der 4 Veranstaltungen des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*. Neben diesem Kurs wird in diesem Semester in diesem Modul noch der Grundkurs *Syntax* (Dipper, Mo 16-18 Uhr) angeboten. Das Modul wird im WS 2012/2013 mit 2 Veranstaltungen zu *Morphologie* respektive *Semantik & Pragmatik* abgeschlossen.

**Fr 8-10 Uhr**  
HGB 30

## Phonologie

Martin Hoelter

**Voraussetzungen**

*Linguistische Grundlagen 1.*

**Kursinhalt**

Der Kurs baut auf die in der *Einführung in die Linguistik* vermittelten Kenntnisse der lautlichen Struktur von Sprachen und die für ihre Beschreibung und Analyse relevanten wichtigsten physiologischen und physikalischen Gegebenheiten auf. Wir werden die Kursteile zu den phonetischen Grundlagen und den elementaren phonologischen Methoden zunächst wiederholen und uns dann schrittweise komplexeren phonologischen Analysen und insbesondere den modernen Modellen der Phonologie nähern.

Für die computerlinguistisch Interessierten gibt es darüber hinaus noch eine Einführung in zwei unmittelbar sprachtechnologisch relevante Themen.

Der Verlauf im Einzelnen:

- Wiederholung und Vertiefung der für die phonologische Beschreibung relevanten phonetischen Grundlagen (z. B. anatomische und physikalische Eigenschaften der Artikulations- und Hörorgane, Spektralanalyse, Formanten) sowie der elementaren phonologischen Methoden,
- Lautklassifikation und segmentale Komposition,
- suprasegmentale Struktur und prosodische Konstituenz,
- Sonoritätshierarchie,
- Elementare Konzepte der CV- und Autosegmentalen Phonologie,
- Merkmalgeometrie,
- *constraint-based phonology*, Optimalitätstheorie,
- für CL-Interessierte: das Sprachanalyse-Programm *Praat*,
- für CL-Interessierte: endliche Automaten in der Phonologie.

Die begleitende Lektüre zum Kurs werden Gussenhoven & Jacobs (2005) sowie Hall (2000) (s. u.) sein. Beide Bände stehen im Studienbüro Linguistik (SBL) und der Universitätsbibliothek (UB) in ausreichender Zahl zur Ausleihe bereit.

**Tutorium**

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Teilnehmer/innen Unterstützung bei den

schriftlichen Hausarbeiten bekommen, und schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

#### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

#### Anmerkungen

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Kurs von *RuhrCampusOnline*, des Projektverbundes und E-Learning-Portals der *Universitätsallianz Metropole Ruhr* (UAMR). Es ist ein so genannter *Blended-Learning-Kurs*, also eine Lehrveranstaltung, die nur wenige Präsenzsitzungen umfasst, und bei der die meisten Inhalte online vermittelt werden. Dieser Kurs wird auch für die *Anglophone Studies* der Universität Duisburg-Essen und den Studiengang *Rehabilitation und Pädagogik bei Sprach-, Kommunikations- und Hörstörungen* der TU Dortmund angeboten. Weitere Information hierzu finden Sie ab dem 01.04.2012 unter

<http://www.linguistics.rub.de/rco-phonologie>

#### Studienleistung (4 CP)

Die Studienleistung ist obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst regelmäßige Rezeption des Onlinematerials und Lektüre sowie die Bearbeitung von 4 größeren schriftlichen Hausaufgaben.

#### Prüfungsleistung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

#### Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben.

#### Literatur

Gussenhoven, C., & Jacobs, H. (2005). *Understanding phonology* (2nd ed.). London: Arnold.

Hall, T. (2000). *Phonologie: Eine Einführung*. Berlin: de Gruyter.

Dieser Grundkurs ist eine der 4 Veranstaltungen des Moduls *Linguistische Grundlagen 3*. Neben diesem Kurs wird in diesem Semester in diesem Modul noch der Grundkurs *Phonologie* (Hoelter, Fr 8-10 Uhr) angeboten. Das Modul wird im WS 2012/2013 mit 2 Veranstaltungen zu *Morphologie* respektive *Semantik & Pragmatik* abgeschlossen.

**Mo 16-18 Uhr**  
HGB 50

## Syntax

Stefanie Dipper

**Voraussetzungen**

*Linguistische Grundlagen 1.*

**Kursinhalt**

Syntax beschäftigt sich mit der Kombination von Wörtern zu komplexeren Einheiten bis hin zu Sätzen. Sie untersucht dabei, welche Wörter mit welchen anderen kombiniert werden können, welche Stellungsregularitäten dabei auftreten und wie die resultierende Struktur mit der Bedeutung solcher Einheiten zusammenhängt.

In diesem Grundkurs werden wir grundlegende Konzepte der Syntax wie z. B. Wortarten, syntaktische Kategorien und Funktionen, Valenz, Konstituenz, Phrasenstruktur, Bindung usw. an Hand der *Lexical Functional Grammar* (LFG) kennenlernen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf einer korpusbasierten Fundierung der grundlegenden syntaktischen Konzepte. Zudem soll wissenschaftliche Argumentationsweise im Allgemeinen praktisch eingeübt werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer durch die Beschäftigung mit der LFG mit grundlegenden formalen Konzepten der modernen Phrasenstrukturgrammatik wie Merkmalswertstrukturen und Unifikation vertraut gemacht.

**Tutorium**

Zu dieser Lehrveranstaltung wird es ein Tutorium geben, in dem u. a. Übungen zu den im Kurs besprochenen Inhalten durchgeführt werden, die Studierenden Unterstützung zu den schriftlichen Übungsaufgaben bekommen und in dem schwierige Elemente des Lernstoffs nachbereitet werden. Die Teilnahme am Tutorium wird daher dringend empfohlen.

**Anmeldung**

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

**Studienleistung**  
(4 CP)

Die Studienleistung ist obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst:  
(i) regelmäßige Beiträge zur Kursdiskussion, (ii) regelmäßige Lektüre, (iii) Übungsaufgaben, (iv) Abschlussklausur.

**Prüfungsleistung  
(0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Es wird ein vorlesungsbegleitendes Script geben. Weitere ausgewählte Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.



Diese Veranstaltung ist ein eigenständiges Tutorium, das folglich keiner Lehrveranstaltung angeschlossen ist. Der Besuch wird dringend empfohlen, ist aber freiwillig und wird nicht kreditiert.

**Blockseminar**  
**17.07.-20.07.**  
 jeweils 10–16 Uhr  
 GB 3/158

## Tools & Techniques

Mantas Kasperavicius

### Voraussetzungen

Keine. Das Tutorium richtet sich an Anfänger/innen in den jeweiligen Themengebieten. Die Teilnahme ist freiwillig, aber sie wird allen Studierenden dringend empfohlen.

### Kursinhalt

Das Tutorium gibt einen Überblick über verschiedene PC-Anwendungen, die einen engen Bezug zum Linguistik-Studium haben.

Ausführlich behandelt wird das Textsatzsystem LaTeX, das vornehmlich für den Satz von wissenschaftlichen Arbeiten geeignet ist. Es stellt eine professionelle Alternative zu *Word* und vergleichbaren Office-Anwendungen dar und kommt auch bei vielen Wissenschaftsverlagen für den Buch- und Zeitschriftensatz zum Einsatz. Neben den Grundlagen von LaTeX wird die Umsetzung von IPA-Symbolen, Strukturbäumen, Glossierungen, Formeln und anderen Dingen behandelt, die beim Verfassen sprachwissenschaftlicher Texte häufig benötigt werden. Teilnehmer/innen sollten anschließend in der Lage sein, einfache Hausarbeiten in LaTeX zu setzen.

Des Weiteren werden ein Programm zur Literaturverwaltung (*citavi*) sowie verschiedene linguistische Software-Pakete vorgestellt, etwa zur Korpusrecherche, Transkription gesprochener Sprache, Textannotation, etc., darunter:

- TIGERSearch
- Synpathy
- ELAN

Die Veranstaltung versteht sich dabei nicht als vollwertiger Kurs in der Benutzung der jeweiligen Software, sondern will einen Einblick und Einstieg in linguistische Tools und ihre Möglichkeiten geben.

Fast alle vorgestellten Tools sind sowohl unter Windows als auch unter Linux lauffähig.

### Anmeldung

Die Anmeldemodalitäten werden noch separat bekannt gegeben.

### Studienleistung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Studienleistung erbracht werden.

**Prüfungsleistung  
(0 CP)**

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Literatur**

Literatur und Software werden im Tutorium bekanntgegeben oder zur Verfügung gestellt.

**Mi 10-12 Uhr** [Kurs]  
IT-Pool (GB 03/149)  
**& Fr 12-14 Uhr**  
[Übung]  
IT-Pool (GB 03/149)

## CL-Programmierung

Oliver Smitkowski

### Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1* und *Computerlinguistisches Propädeutikum*.

### Kursinhalt

Die Fähigkeit, computerlinguistische Systeme zu implementieren, gehört zum Grundhandwerkszeug jeder/s Computerlinguistin/en. Diese Fähigkeit soll in diesem Kurs und der dazugehörigen Übung an Hand einer Einführung in die Programmiersprache Python und durch praktische Programmierübungen erworben werden.

Python eignet sich aus mehreren Gründen sehr gut für typische computerlinguistische Aufgaben: Es ist zum einen sehr flexibel und erlaubt sowohl die schnelle Entwicklung einfacher Prototypen als auch die Implementation komplexer Systeme. Zum anderen stellt es für linguistische Aufgaben wichtige Funktionen und Datentypen, wie z. B. reguläre Ausdrücke, Zeichenkettenfunktionen und komplexe Datenstrukturen, als Grundbestandteile der Sprache oder der Basisbibliotheken zur Verfügung. Nicht zuletzt ist Python bekannt für seine leichte Erlernbarkeit und bietet darüber hinaus einen sanften Einstieg in die Welt der objektorientierten Programmierung.

Ziel des Kurses und der Übung ist der Erwerb von Grundkenntnissen in der Programmiersprache Python. Gleichzeitig soll praktisches Wissen über Programmierung im Allgemeinen vermittelt werden; z. B. Planung, sinnvoller Programmierstil, Kommentierung, Fehlersuche usw. Darüber hinaus werden wir uns mit grundlegenden computerlinguistischen Problemen, wie z. B. dem Einlesen und Ausgeben von Textdaten, der Tokenisierung, geeigneten Datenstrukturen usw. auseinandersetzen.

### Übung

Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, die *freitags von 12–14 Uhr* im IT-Pool (GB 03/149) stattfindet. Die Teilnahme an dieser Übung ist freiwillig. Die Übung bietet Ihnen die Gelegenheit, gemeinsam kleine Programmieraufgaben zu lösen und unmittelbares Feedback zu Ihrer Lösung zu bekommen, Fragen und Probleme zu klären und die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

|  |   |
|--|---|
| <b>Anmeldung</b>                           | Sie müssen sich bis spätestens <b>01.04.2012</b> [23.59 Uhr] per <b>VSPL</b> zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.   |
| <b>Studienleistung</b><br>(5 CP)           | Die Studienleistung besteht aus dem Lösen von wöchentlichen Programmieraufgaben (kleinere Hausaufgaben).  |
| <b>Prüfungsleistung</b><br>(5 CP)          | Eine Prüfungsleistung kann durch eine zusätzliche Implementation eines computerlinguistischen Systems erbracht werden. Gruppenarbeiten sind dabei nach Absprache mit dem Dozenten möglich.  |
| <b>Kursmaterialien &amp; Kommunikation</b> | Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter<br><i>Sprach- und Kulturwissenschaften &gt; Sprache und Literatur &gt; Fakultät für Philologie &gt; Sprachwissenschaftliches Institut</i><br>Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.   |
| <b>Literatur</b>                           | <p>Bird, S., Klein, E., &amp; Loper, E. (2009). <i>Natural language processing in Python</i>. Beijing: O'Reilly. Retrieved from <a href="http://www.nltk.org/book">http://www.nltk.org/book</a></p> <p>Carstensen, K.-U., Ebert, C., Ebert, Ch., Jekat, S., Klabunde, R., &amp; Langer, H. (Eds.). (2010). <i>Computerlinguistik und Sprachtechnologie: Eine Einführung</i> (3rd ed.). Heidelberg: Spektrum.</p> <p>Elkner, J., Downey, A., &amp; Meyers, C. (2008). <i>How to Think Like a Computer Scientist: Learning with Python</i> (2nd ed.). Retrieved from <a href="http://openbookproject.net/thinkcs/python/english2e/">http://openbookproject.net/thinkcs/python/english2e/</a></p> <p>Friedl, J. (2007). <i>Reguläre Ausdrücke</i> (3rd ed.). Köln: O'Reilly.</p> <p>Kaiser, P., &amp; Ernesti, J. (2008). <i>Python: Das umfassende Handbuch</i>. Bonn: Galileo Press. Retrieved from <a href="http://download.galileo-press.de/openbook/python/galileocomputing_python.zip">http://download.galileo-press.de/openbook/python/galileocomputing_python.zip</a></p> <p>Lutz, M. (2011). <i>Programming Python</i> (4th ed.). Beijing: O'Reilly.</p> <p>Lutz, M., &amp; Ascher, D. (2007). <i>Einführung in Python</i> (2nd ed.). Köln: O'Reilly.</p> <p>Martelli, A., Ravenscroft, A., &amp; Ascher, D. (2005). <i>Python cookbook</i> (2nd ed.). Beijing: O'Reilly.</p> <p>van Rossum, Guido et al. (2012). <i>Python documentation</i>. Retrieved from <a href="http://docs.python.org/">http://docs.python.org/</a></p> |

Das Modul wird im WS 2012/2013 mit der Veranstaltung *Elementare computerlinguistische Programmieretechniken* abgeschlossen.

Mo 12-14 Uhr  
GB 3/159

## Computerlinguistische Applikationen & Tools

Kai-Uwe Carstensen

### Voraussetzungen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende ab dem 2. Semester, die noch nicht über Vorkenntnisse in der Computerlinguistik verfügen.

### Kursinhalt

Diese Lehrveranstaltung ist der erste Teil des Moduls *Computerlinguistisches Propädeutikum*, das als eine schrittweise Heranführung an die komplexen und von Studierenden vielfach als schwierig empfundenen Aufgabenstellungen der Computerlinguistik (CL) konzipiert wurde.

In diesem Kurs wird daher zunächst ein Technologieüberblick vermittelt, der die Vielfalt der CL im Forschungs- und Entwicklungs- sowie im industriellen Einsatz und damit auch vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für Studierende aufzeigt. Vorge stellt wird das Spektrum der Anwendungen der Computerlinguistik, das von einfachen Tools (z. B. Korpusrecherche-Systeme wie COSMAS, Konkordanz- und Kollokationen-Tools, WordNet) über komplexere NLP-Werkzeuge (wie das Natural Language Toolkit (NLTK) und CL-Grammatikplattformen wie (TR)ALE) hin zu vollständigen natürlich-sprachlichen Systemen (z. B. Frage-Antwort-Systeme à la Siri, Dialogsysteme und maschinelle Übersetzung) reicht. Die Teilnehmer sollen dadurch insbesondere die Probleme und Perspektiven der CL (-Anwendungen) einschätzen lernen.

Das Modul Computerlinguistisches Propädeutikum dient als Entscheidungshilfe, ob Computerlinguistik für Sie einen sinnvollen Schwerpunkt in Ihrem Linguistik-Studium darstellt oder eher nicht. Sollte nach der Absolvierung dieses Moduls ein Studium ohne Schwerpunkt Computerlinguistik gewählt werden, wird dieses Modul als Wahlpflichtmodul angerechnet. Der Besuch dieser Lehrveranstaltung ist also in jedem Fall sinnvoll.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Kurs angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Die Studienleistung umfasst: (i) regelmäßiges Arbeiten mit den Tools und (ii) kleinere Übungsaufgaben.

### Studienleistung (groß) (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine große Studienleistung erbracht werden.

Prüfungsleistung  
(0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

Kursmaterialien &  
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard- oder Moodle-Kurs eingerichtet. Entsprechende Informationen hierzu werden am Anfang der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Bird, S., Klein, E., & Loper, E. (2009). *Natural language processing with Python: Analyzing text with the Natural Language Toolkit*. Beijing: O'Reilly.

Carstensen, K.-U., Ebert, C., Ebert, Ch., Jekat, S., Klabunde, R., & Langer, H. (Eds.). (2010). *Computerlinguistik und Sprachtechnologie: Eine Einführung* (3rd ed.). Heidelberg: Spektrum.

Carstensen, K.-U. (2011): *Sprachtechnologie: Ein Überblick*. Retrieved from <http://www.kai-uwe-carstensen.de/Publikationen/Sprachtechnologie.pdf>

Mo 14-16 Uhr  
GB 3/159

## Tiefe automatische Sprachverarbeitung

Kai-Uwe Carstensen

### Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

### Kursinhalt

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Aspekte der tiefen (im Gegensatz zur flachen) automatischen Sprachverarbeitung (z. B. theoriegeleitete Syntaxanalyse, Semantikanalyse und deren Schnittstelle) näher kennenzulernen bzw. praktisch zu realisieren. Wir werden hierzu zielorientiert vorgehen, indem wir uns im ersten Teil des Seminars auf ein zu realisierendes System (z. B. Frage/Antwort-System, Dialogsystem, MÜ-System) festlegen, das dann in Gruppenarbeit mithilfe des NLTK in Python für eine eingeschränkte Domäne bzw. ein beschränktes Sprachfragment implementiert wird.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Die Studienleistung besteht aus der Implementation einzelner Komponenten mit Kurzpräsentation im Kurs (in Gruppenarbeit).

### Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. Implementation mit Kurzpräsentation im Kurs.

### Prüfungsleistung (5 CP)

Sie können wählen zwischen (iii) **oder** (iv):

- iii. komplexeres Implementationsprojekt
- iv. schriftliche Hausarbeit (*research paper*)

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Bird, S., Klein, E., & Loper, E. (2009). *Natural language processing with Python: Analyzing text with the Natural Language Toolkit*. Beijing: O'Reilly.



Mo 16-18 Uhr  
GB 3/159

## Formale Satzsemantik

Kai-Uwe Carstensen

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

Wie lässt sich entscheiden, ob ein bestimmter Satz in einer bestimmten syntaktischen Lesart in Bezug auf eine bestimmte Situation/Welt wahr oder falsch ist? Intuitiv: Indem die Bedeutung des Satzes in dieser Lesart mit der Welt übereinstimmt. Was aber ist „die Bedeutung eines Satzes“, wie setzt sie sich systematisch aus den Teilbedeutungen ihrer Bestandteile (Wörter, Phrasen) zusammen und wie ist sichergestellt, dass dies gemäß der aktuellen syntaktischen Struktur geschieht?

Eine Antwort auf diese Fragen einer kompositionellen (Satz-) Semantik liefert die sogenannte Wahrheitsbedingungen-Semantik, die wir anhand der Lektüre des Einführungsbuchs von Heim & Kratzer (1998) kennenlernen werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

Studienleistung (klein)  
(2,5 CP)

Kleinere Übungsaufgaben.

Studienleistung (groß)  
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. Präsentation oder schriftliche Hausarbeit.

Prüfungsleistung  
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

Kursmaterialien &  
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Heim, I., & Kratzer, A. (1998). *Semantics in generative grammar*. Oxford: Blackwell Publishers.

Do 12-14 Uhr  
GB 3/159

## Phonetik

Martin Hoelter

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

Die beiden zentralen Themenbereiche werden artikulatorische und akustische Phonetik sein. In der ersten Kurshälfte werden wir die im Kurs *Einführung in die Linguistik* erworbenen elementaren Kenntnisse der artikulatorischen Phonetik vertiefen, wobei u. a. die folgenden Themen anstehen:

- Beschreibung und Kategorisierung artikulatorischer Eigenschaften einzelsprachlicher Phone
- Phonationstypen
- Differenzierung fortis/lenis, ATR (*advanced tongue root*), Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit und Aspiration (wird später unter akustischer Perspektive wieder aufgegriffen)
- Koartikulation, Sekundärartikulationen, Doppelartikulationen.

In der zweiten Kurshälfte geht es dann um akustisch-phonetische Eigenschaften von Sprachlauten. Dieser Teil setzt die Bereitschaft zur Arbeit mit dem Analyseprogramm *Praat* voraus. U. a. stehen an (kursorische Auflistung):

- Resonanzeigenschaften des Vokaltrakts
- Segmentierung und visuelle Analyse des Sprachsignals, Spektralanalyse, Breitband-Sonagramm, Formantverläufe
- akustische Artikulation, Spektraleigenschaften von Vokoiden, Frikativen und Nasalen
- akustische Eigenschaften suprasegmentaler/prosodischer Phänomene: Silbe, Akzent, Ton, Intonation.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

Studienleistung (klein)  
(2,5 CP)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß)  
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. (Gruppen-)Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

(5 CP)

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

- Ashby, M., & Maidment, J. (2005). *Introducing phonetic science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Boersma, P. & Weenink, D. (2012). *Praat: doing phonetics by computer*. Version 5.3.04 [Computer program]. Retrieved January 12, 2012 from <http://www.praat.org/>
- Clark, J., Yallop, C., & Fletcher, J. (2007). *An introduction to phonetics and phonology* (3rd ed.). Oxford, UK: Blackwell.
- Collins, B., & Mees, I. (2003). *Practical phonetics and phonology: A resource book for students*. London, UK: Routledge.
- Ladefoged, P. (2001). *Vowels and consonants*. Oxford, UK: Blackwell.
- Ladefoged, P. (2006). *A course in phonetics* (5th ed.). Boston, MA: Thomson Higher Education.
- Ladefoged, P., & Maddieson, I. (1996). *The sounds of the world's languages*. Oxford, UK: Blackwell.
- Laver, J. (1994). *Principles of phonetics*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Pickett, J. M. (1999). *The acoustics of speech communication: Fundamentals, speech perception theory, and technology*. Needham Heights, MA: Allyn & Bacon.
- Pompino-Marschall, B. (2009). *Einführung in die Phonetik*. (3rd ed.). Berlin: Walter de Gruyter.
- Stevens, K. (2000). *Acoustic phonetics*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Reetz, H., & Jongman, A. (2009). *Phonetics: Transcription, production, acoustics, and perception*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Di 16-18 Uhr  
GB 3/159

## Phonologische Strukturen

Martin Hoelter

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

Das Proseminar ist als eine Vertiefung des Grundkurses *Phonologie* zu verstehen, die wir unter zwei Aspekten angehen werden: (a) phonologische Prozesse und Phänomenkategorien, (b) Theorien und Analysen. Im ersten Teil des Kurses schauen wir uns u. a. die folgenden Themenbereiche an:

- Harmoniesysteme (primär Vokalharmonie)
- Ton, *stress accent* vs. *pitch accent*
- morphophonemische Alternationen

In der zweiten Seminarhälfte werden wir uns u. a. mit den folgenden Themen befassen:

- Merkmalgeometrie
- deklarative Ansätze
- optimalitätstheoretische Ansätze.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

Studienleistung (klein)  
(2,5)

2 schriftliche Hausaufgaben (*discussion papers*).

Studienleistung (groß)  
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben).
- ii. Präsentation im Kurs.

Prüfungsleistung  
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*thesis*).

Kursmaterialien &  
Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Bird, S. (1995). *Computational phonology: A constraint-based approach*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Coleman, J. (1998). *Phonological representations: Their names, forms*

- and powers*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.
- Goldsmith, J., Riggle, J., & Yu, A.C.L. (Eds.). (2011). *The handbook of phonological theory* (2nd ed.). Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- Gussenhoven, C., & Jacobs, H. (2011). *Understanding phonology* (3rd ed.). London: Hodder Education.
- Hall, T. (2011). *Phonologie: Eine Einführung* (2nd ed.). Berlin: de Gruyter.
- Hayes, B. (2009). *Introductory phonology*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.
- McCarthy, J. (2008). *Doing Optimality Theory: Applying theory to data*. Oxford, UK: Blackwell.

Mi 16-18 Uhr  
GB 3/159

## Metapher & Metonymie

Martin Hoelter

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

Wir werden uns diesem auch in anderen Disziplinen sehr beliebten Klassiker unter verschiedenen, im engeren Sinn linguistischen Perspektiven widmen. Naturgemäß werden dies vornehmlich pragmatische und (lexikalisch-)semantische Aspekte sein, zusätzlich werden aber auch syntaktische Parameter metaphorischen Gebrauchs thematisiert.

Nach einem Überblick über verschiedene Untersuchungsansätze werden wir uns mit Klassifikation und Mustern von Metaphern und Metonymien sowie mit deren Abgrenzung voneinander befassen. Spätestens dann betritt das berühmte metonymische *ham-sandwich*-Beispiel zum ersten Mal die Bühne – hier mit einem metaphorischen Mitspieler in (2) (Cruse, 2011, p. 256):

(1) *The ham sandwich wants his coffee now.*

(2) *The abandoned bloodhound wants his coffee now.*

Weitere Blickwinkel sind die Perspektive von Konversationsmaximen und Implikaturen sowie die Sichtweise von Analyseansätzen lakoffscher Prägung, wobei es dann um deren so genannte *conceptual metaphors* gehen wird:

(3) TIME IS MONEY

You're *wasting* my time.

This gadget will *save* you hours. . . .

How do you *spend* your time these days?

That flat tire *cost* me an hour.

I've *invested* a lot of time in her.

I don't *have enough* time to *spare* for that. . . .

You need to *budget* your time.

(Lakoff & Johnson, 1980, p. 7f.)

Des Weiteren steht der Zusammenhang mit Lexikalisierung und lexikalischem Wandel auf dem Programm. Ein zusätzlicher Aspekt der Betrachtung wird das Verhältnis von Metonymien und Metaphern zu systematischer Polysemie und Prädikattransfer sein: bei letzterem insbesondere zum „Referenztransfer“ bei metaphorischer Verwendung und dessen Konsequenzen für die syntaktisch-semantische Analyse (vgl. den beliebten und schon eingangs genannten *ham-sandwich*-Fall: *Who is the ham sandwich at table 7?* (Nunberg, 1995, p. 115)).

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Anmeldung                           | Sie müssen sich bis spätestens <b>01.04.2012</b> [23.59 Uhr] per <b>VSPL</b> zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.   |
| Studienleistung (klein)<br>(2,5 CP) | 2 schriftliche Hausaufgaben ( <i>discussion papers</i> ).  |
| Studienleistung (groß)<br>(5 CP)    | Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) <b>und</b> (ii):<br>i. Erbringung der o. a. kleinen Studienleistung.<br>ii. Präsentation im Kurs.  |
| Prüfungsleistung<br>(5 CP)          | Schriftliche Hausarbeit ( <i>research thesis</i> ).  |
| Kursmaterialien &<br>Kommunikation  | Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter<br><i>Sprach- und Kulturwissenschaften &gt; Sprache und Literatur &gt; Fakultät für Philologie &gt; Sprachwissenschaftliches Institut</i><br>Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.  |
| Literatur                           | Cruse, A. (2011). <i>Meaning in language: An introduction to semantics and pragmatics</i> (3rd ed.). Oxford, UK: Oxford University Press.<br>Glucksberg, S. (2001). <i>Understanding figurative language: From metaphors to idioms</i> . Oxford, UK: Oxford University Press.<br>Green, G. (1996). <i>Pragmatics and natural language understanding</i> (2nd ed.). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.<br>Hills, D. (2011). Metaphor. In E. Zalta (Ed.), <i>The Stanford Encyclopedia of Philosophy</i> (Winter 2011 edition). Retrieved from <a href="http://plato.stanford.edu/entries/metaphor">http://plato.stanford.edu/entries/metaphor</a><br>Kövecses, Z. (2010). <i>Metaphor: A practical introduction</i> (2nd ed.). Oxford, UK: Oxford University Press.<br>Lakoff, G., & Johnson, M. (1980). <i>Metaphors we live by</i> . Chicago: University of Chicago Press.<br>Levinson, S. (1983). <i>Pragmatics</i> . Cambridge, UK: Cambridge University Press.<br>Löbner, S. (2002). <i>Understanding semantics</i> . London, UK: Arnold.<br>Nunberg, G. (1995). Transfers of meaning. <i>Journal of Semantics</i> , 12, 109–152.<br>Nunberg, G. (2006). The pragmatics of deferred interpretation. In L. Horn & G. Ward (Eds.), <i>The handbook of pragmatics</i> (pp. 344–364). Oxford, UK: Blackwell.<br>Pollard, C., & Sag, I. (1994). <i>Head-driven phrase structure grammar</i> . Chicago, IL: University of Chicago Press.<br>Ortony, A. (Ed.) (1993). <i>Metaphor and thought</i> (2nd ed.). Cambridge, UK: Cambridge University Press.<br>Sperber, D., & Wilson, D. (1995). <i>Relevance: Communication and cognition</i> (2nd ed.). Oxford, UK: Blackwell. |

**Blockseminar**  
**26.5., 2.6., 16.6., 7.7.**  
**und 16.7.2012**  
**jeweils 10-15 Uhr**  
 GB 3/159

## Typologische Phänomene

Rahel Beyer

### Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

### Kursinhalt

Die Sprachtypologie untersucht cross-linguistische Variation, versucht Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen Sprachen zu finden, diese zu systematisieren und klassifizieren und schließlich Sprachen oder einzelne sprachliche Konstruktionen aufgrund gemeinsamer formaler Eigenschaften in Typen einzuteilen. Wir werden zunächst die Grundlagen der linguistischen Typologie (Universalienforschung, morphologische Typologie, Wortstellungstypologie u. a.) theoretisch wie auch an konkreten Sprachbeispielen erarbeiten, in denen wir basale Fachtermini und die Analyse unbekannter Sprachstrukturen einüben. Im zweiten Teil werden wir uns dann mit der Typologie im weiteren Sinne beschäftigen, d. h. mit der Vielfalt der Phänomene, die in den Sprachen der Welt zu finden sind, wie etwa Belebtheit, Evidentialität (Informationsquelle) und Klassifikatoren. Dabei soll ein breiter Einblick in die Themen der Sprachtypologie und ein Gefühl für die individuellen kulturellen Zusammenhänge der Sprachen der Welt vermittelt werden.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Übungen mit (Kurz-)Präsentation (in Gruppenarbeit).

### Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert zusätzlich zur kleinen Studienleistung (i) **oder** (ii):

- i. Präsentation als Einzelleistung
- ii. Schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (*research paper*)

### Prüfungsleistung (5 CP)

Sie können wählen zwischen (i) **und** (ii):

- i. *Research thesis* bzw. schriftliche Hausarbeit
- ii. *Research paper* **und** mündliche Prüfung.



**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Comrie, B. (1989). *Language universals and linguistic typology: Syntax and morphology*. (2nd ed.). Oxford, UK: Blackwell.

Croft, W. (2003). *Typology and universals* (2nd ed.). Cambridge, UK: Cambridge University Press.

**Blockseminar**  
**23.03.2012 und**  
**30.03.2012**  
**9-16 Uhr s.t.**  
**& nach Vereinbarung**  
 GB 3/159

## Vorbereitung, Durchführung und Analyse psycholinguistischer Experimente (für Master-Studierende)

Thomas Dornbusch

### Voraussetzungen

Master-Studierende mit einem psycholinguistisch-experimentell ausgerichteten Forschungsprojekt.

### Kursinhalt

Dieses Seminar richtet sich an Master-Studierende, die im Rahmen ihrer Masterarbeit eine psycholinguistische Erhebung planen. Neben der Vorstellung verschiedener Möglichkeiten der technischen Umsetzung experimenteller Untersuchungen stehen insbesondere die angestrebten Forschungsprojekte der Studierenden im Vordergrund. Hierzu werden verschiedene Programme (WordGen, NESU, Presentation, DMDX, SPSS) kurz vorgestellt, die für die Vorbereitung, Durchführung und Analyse von psycholinguistischen Experimenten von Bedeutung sind. Die Präsenzsitzungen dienen außerdem dazu, die Ideen für das eigene Forschungsprojekt zu präzisieren und zu diskutieren. In weiteren individuellen Einzelterminen während des Semesters werden die Forschungsprojekte der Studierenden durch den Lehrenden technisch betreut.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **15.03.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Anmerkungen

Bitte beachten Sie die frühen Anmeldefristen für VSPL und Blackboard!

### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Vorstellung des Themas der Masterarbeit und der bisherigen Arbeiten im Seminar

### Studienleistung (groß) (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine große Studienleistung erbracht werden.

### Prüfungsleistung (0 CP)

In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden.

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich bis spätestens **18.03.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Im Kurskatalog von Blackboard finden Sie diesen Kurs unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden am **16.03.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

**Literatur**

Wird im Kurs bekannt gegeben.

Di 14-16 Uhr &  
Fr 12-14 Uhr  
GB 3/159

## Explorative Datenanalyse (mit R)

Tibor Kiss

### Voraussetzungen

Der Kurs richtet sich (a) an alle Masterstudierenden der Linguistik, insbesondere an Computerlinguist/inn/en und (b) an fortgeschrittene Studierende mit Schwerpunkt Computerlinguistik, die kurz vor Ihrem Bachelor-Abschluss stehen.

Hintergrundkenntnisse in statistischer Sprachverarbeitung sind hilfreich, aber nicht erforderlich, relevante Kenntnisse werden im Kurs vermittelt. Die Kursinhalte dienen als Vorbereitung bzw. zur Unterstützung von Arbeiten im Bereich des Moduls *Forschungsprojekt* im Masterstudium.

### Kursinhalt

Die explorative Datenanalyse (*Annotation Mining*) dient dazu, verborgene Muster in linguistischen Datenbeständen zu identifizieren bzw. Hypothesen mittels entsprechender Verfahren anhand von umfangreichen Datenbeständen zu überprüfen. Für bestimmte Verfahren (beispielsweise die Bestimmung der Produktivität) reichen Rohdaten aus, aber typischerweise baut die explorative Datenanalyse auf annotierten Daten auf.

Eine zentrale Fragestellung in der explorativen Datenanalyse ist daher zunächst auch weniger, welches Verfahren angewandt werden kann, um ein Muster zu identifizieren, sondern auf welche Weise annotierte Daten transformiert werden müssen, um überhaupt als Eingabe für eine solche Analyse zu dienen. Dies setzt wiederum voraus, dass die Daten überhaupt vorliegen – im Kurs werden entsprechende Datenbestände bereitgestellt.

Die explorative Datenanalyse hat ihre Wurzeln in der statistischen Analyse, aber die Variablen, mit denen man in der explorativen Datenanalyse operiert, sind häufig kategorial (z. B. *realisiert ein Verb ein Objekt eines bestimmten Typs, wird eine bestimmte Interpretation einer Präposition in einem bestimmten Kontext gewählt etc.*). Deswegen sind für das *Annotation Mining* Verfahren aus dem *Data Mining*, in dem die Variablen typischerweise numerisch sind, nur bedingt übertragbar.

Relevante Verfahren der explorativen Datenanalyse sind *Assoziationsanalyse*, *logistische Regression*, *Hauptkomponenten- und Korrespondenzanalyse* und *Clustering*.

Sowohl für die Datentransformation als auch für die eigentliche Analyse bietet sich R (<http://cran.r-project.org/>) an. R ist eine frei verfügbare Umgebung für die statistische Analyse, die Entwick-

lung von R erfolgt jedoch in Bibliotheken (libraries), die hochabstrakte, problemspezifische Funktionen zur Verfügung stellen.

Der Kurs wird die grundsätzliche Vorgehensweise zunächst an Fragen der Produktivitätsanalyse erläutern und dann schrittweise Problembereiche adressieren, die mit den o. g. Verfahren analysiert werden können.

#### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

#### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Präsentation einer Analyse.

#### Studienleistung (groß) (5 CP)

Eine Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Kleine Studienleistung (vgl. oben)
- ii. Eigenständige Implementation mit schriftlicher Dokumentation

#### Prüfungsleistung (5 CP)

Eigenständige Implementation mit schriftlicher Dokumentation, aber mit höherer Komplexität und größerem Umfang.

#### Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **09.04.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

#### Literatur

Baayen, R. H. (2009). *Analyzing linguistic data: A practical introduction to statistics using R*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Di 12-14 Uhr  
GB 3/159

## Infinite Komplemente

Oliver Smitkowski

### Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses *Syntax*.

### Kursinhalt

Manche Verben können mit infiniten Ergänzungen auftreten. Das Subjekt solcher Ergänzungen wird im Deutschen und in zahlreichen anderen Sprachen nicht syntaktisch realisiert. Dennoch ist die Interpretation meistens eindeutig.

- (1) a. Peter versprach Felix,    das Boot zu reparieren.  
b. Peter überredete Felix,    das Boot zu reparieren.

Fraglos ist es in (1a) Peter, der sich an der Reparatur versuchen möchte, und in (1b) Felix, der das Boot reparieren soll. Das nicht realisierte Subjekt der infiniten Ergänzung – hier dargestellt durch einen Unterstrich – wird also in (1a) mit dem Subjekt, in (1b) dagegen mit dem Objekt des Matrixsatzes identifiziert.

Man könnte annehmen, dass solche Unterschiede vollständig lexikalisch (*versprechen* vs. *überreden*) bedingt seien. Allein dadurch kann aber nicht erklärt werden, dass *überreden* in (1b) ein sogenanntes **Objektkontrollverb**, in (2) dagegen ein **Subjektkontrollverb** zu sein scheint.

- (2) Peter überredete Felix,    das Boot reparieren zu dürfen.

In Kontrollkonstruktionen vergibt das Matrixverb semantische Rollen. Verben wie *scheinen* dagegen sind **Anhebungsverben**. In (3) wird das Subjekt des eingebetteten Satzes an die leere Subjektposition des Matrixsatzes 'angehoben', erhält aber keine semantische Rolle vom Matrixverb.

- (3) Peter scheint    glücklich zu sein.

Wir werden empirische Befunde und Modelle der theoretischen Linguistik zu den Phänomenen Anhebung und Kontrolle behandeln. Eine zentrale Frage wird sein, welche Faktoren die Interpretation des Subjekts bestimmen. Ein früher und gut verständlicher Zugang zu dieser Frage ist Rosenbaum (1970). Zur Einführung bietet sich Abschnitt 1.1 aus Kiss (1995) an.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

**Studienleistung (klein)**  
(2,5 CP)

Sie können wählen zwischen (i), (ii) **oder** (iii):

- i. Eine mündliche Prüfung nach Semesterende
- ii. Regelmäßige Erledigung kleinerer Hausaufgaben
- iii. Eine Präsentation (eventuell als Gruppe mit 2–3 Personen).

**Studienleistung (groß)**  
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben)
- ii. Gestaltung einer Seminarsitzung

**Prüfungsleistung**  
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*).

**Kursmaterialien & Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Kiss, T. (1995). *Infinite Komplementation*. Tübingen: Max Niemeyer.

Rosenbaum, P. S. (1970). A principle governing deletion in English sentential complementation. In R. A. Jacobs & P. S. Rosenbaum (Eds.), *Readings in English transformational grammar* (pp. 20–29). Waltham, MA.: Ginn.

**Blockseminar**  
**19.03.-22.03.2012**  
**9-16 Uhr**  
 GB 3/159

## Einführung in die Klinische Linguistik

Eva Belke

**Voraussetzungen**

*Linguistische Grundlagen 1 und 2.*

**Kursinhalt**

Klinische Linguist/inn/en nutzen das Wissen über die Organisation und Funktion des gesunden Sprachsystems, um Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern und erworbene Sprachstörungen bei Erwachsenen zu diagnostizieren und zu therapieren. Im klinischen Alltag kommt häufig die Behandlung (erworbener) sprechmotorischer Beeinträchtigungen und erworbener Schluckstörungen hinzu. In diesem Proseminar werden die Grundlagen der erworbenen, neurogenen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen einführend behandelt. Nach einem ersten, praxisorientierten Teil thematisieren wir in einem zweiten, eher forschungsorientierten Teil, inwiefern Sprachstörungen Auskunft über die Organisation und Verarbeitung sprachlicher Information bei gesunden Sprechern geben kann.

**Anmeldung**

Sie müssen sich bis spätestens **01.03.2012** [23.59 Uhr] per VSPL zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

**Anmerkungen**

Bitte beachten Sie die frühen Anmeldefristen für VSPL und Blackboard!

**Studienleistung (klein)**  
(2,5 CP)

(i) Kleinere Übungsaufgaben, (ii) Kolloquium

**Studienleistung (groß)**  
(5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):  
 i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. oben).  
 ii. Eine mündliche Prüfung über den gesamten Seminarinhalt.

**Prüfungsleistung**  
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*), voraussichtlich über mindestens zwei aphasiologische Fallbeschreibungen und/oder klinisch-linguistische Testverfahren



## Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich bis spätestens **18.03.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **05.03.2012** und dem **11.03.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

## Literatur

Prosiegel, M. (2006). *Neuropsychologische Störungen und ihre Rehabilitation: Hirnläsionen, Syndrome, Diagnostik, Therapie* (4th ed.). München: Pflaum Verlag.

Tesak, J., Springer, L., & Schrey-Dern, D. (Eds.) (2005). *Einführung in die Aphasie* (2nd ed.). Stuttgart: Thieme.

Hartje, W., & Poeck, K. (2006). *Klinische Neuropsychologie* (6th ed.). Stuttgart: Thieme. [Kapitel: Aphasie, Dysarthrie]

Mi 14-16 Uhr  
GB 3/159

## Neuroanatomie und (zentral)nervöse Versorgung sprach-, sprech- und schluckrelevanter Strukturen

Tineke Greiner

### Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3. sowie Einführung in die klinische Linguistik.*

### Kursinhalt

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit klinisch-linguistischem Interesse und dient als Basis für das grundlegende Verständnis akut-neurologischer und degenerativer Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen.

Es sollen die makroskopischen und mikroskopischen Hirnstrukturen – mit Schwerpunkt auf die für die klinische Linguistik relevanten Bereiche – im Hinblick auf Anatomie, Funktion und Pathologie beleuchtet und ihre Vernetzung erarbeitet werden. Hinzu kommt die (zentral)nervöse Versorgung der Gesichts- und Halsstrukturen und -muskulatur, um den Einfluss und die Verbindung des zentralen Nervensystems auf die Peripherieorgane verständlich zu machen und somit eine Basis sowohl für das symptombezogene als auch für das läsionsgeleitete therapeutische Handeln zu schaffen.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Hausaufgaben.

### Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung der kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben)
- ii. Präsentation.

### Prüfungsleistung (5 CP)

2 Klausuren.

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Wird im Seminar bekanntgegeben.

17.07.-20.07.2012  
9-16 Uhr  
GB 3/159

## Einflüsse der Alphabetisierung (der Lese- und Schreibfähigkeit) auf die Verarbeitung von gesprochener Sprache

Falk Huettig

### Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen 1, 2, und 3*, und erfolgreicher Abschluss des Proseminars *Einführung in die Psycholinguistik*.

### Kursinhalt

Die Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, war bis vor kurzem auf wenige privilegierte Personen beschränkt. Selbst heutzutage ist jeder fünfte Erwachsene weltweit als Analphabet einzustufen, also als eine Person, die nicht in der Lage ist, einen kurzen Text über ihr tägliches Leben zu lesen oder zu schreiben. Wir wissen aber überraschend wenig über die Auswirkungen von Analphabetismus auf die kognitive Verarbeitung und die Verarbeitung von *gesprochener Sprache*.

Nach einer kurzen Einführung in die Schrifttheorie sollen die Unterschiede zwischen Alphabet-, Silben- und logographischen Schriften betrachtet werden. Darüber hinaus thematisieren wir den Einfluss des Lesenlernens auf die phonologische Bewusstheit. Wir betrachten psycholinguistische Studien, die zeigen, dass das Fehlen der Lese- und Schreibfähigkeit kognitive Auswirkungen hat, die weit über das Verstehen von geschriebenen Texten hinausgehen. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit der englischsprachigen psycholinguistischen Fachliteratur voraus.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (klein) (2,5 CP)

Übungsaufgaben (Gruppenarbeit).

### Studienleistung (groß) (5 CP)

Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) **und** (ii):

- i. Erbringung einer kleinen Studienleistung (vgl. Anforderungen oben)
- ii. Präsentation.

**Prüfungsleistung  
(5 CP)**

Eine schriftliche Hausarbeit (*research thesis*) im Umfang von 20 bis 30 Seiten mit selbständiger vertiefender Literaturrecherche als Einzelleistung, Thema nach Absprache (Formatangaben des *Student Guide*).

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **09.04.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

**Literatur**

Morais, J., & Kolinsky, R. (2001). The literate mind and the universal human mind. In E. Dupoux (Ed.), *Language, brain and cognitive development* (pp. 463–480). Cambridge, MA: MIT Press.

Olson, D. R. (1996). Towards a psychology of literacy: On the relations between speech and writing. *Cognition*, 60, 83–104.

Read, C., Zhang, Y., Nie, H., & Ding, B. (1986). The ability to manipulate speech sounds depends on knowing alphabetic writing. *Cognition*, 24, 31–44.

Mi 10-12 Uhr  
GB 3/159

## Zählbarkeit

Tibor Kiss

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

‚Ringe‘ ist zählbar, weil Ringe eben zählbar sind. Wasser ist messbar und ‚Wasser‘ nicht zählbar, weil man Wasser nicht zählen kann. Wenn das Bezeichnete zählbar ist, dann besitzt der Bezeichner eine Pluralform. So könnte eine naive Theorie der Zählbarkeit aussehen, die dann wahrscheinlich auch jede weitere Betrachtung dieser **linguistischen** Eigenschaft überflüssig machen würde. So einfach ist es allerdings nicht; die Zählbarkeit erweist sich als eine Eigenschaft, die sich einer einfachen Charakterisierung widersetzt. Und dies überträgt sich natürlich auch auf Massenausdrücke, d. h. Substantive, die nicht zählbar sind.

Seit Jespersen (1922) ist bekannt, dass die Beziehung zwischen Bezeichnung und Bezeichnetem nicht ausreicht, um Zählbarkeit zu bestimmen. Dies kann man innerhalb einer Sprache bereits daran sehen, dass es mehr als einen Ausdruck für dasselbe Denotat gibt, sich die Ausdrücke aber darin unterscheiden, ob sie zählbar sind oder nicht: Ringe sind Geschmeide, aber ‚Geschmeide‘ ist nicht zählbar. Sprachvergleichend lässt sich Entsprechendes feststellen: ‚Blitze‘ ist zählbar, desgleichen *éclairs*, aber *lightning* ist ein Massenausdruck und kennt keinen Plural.

In den letzten Jahren haben sich unterschiedliche Modelle der Zählbarkeit etabliert, wobei eine letztgültige Klärung bislang vielleicht auch deswegen noch aussteht, weil man typischerweise eher ‚prototypische‘ Ausdrücke betrachtet und andere (z. B. Abstrakta vgl. ‚Kenntnis‘ vs. ‚Glauben‘) außer Acht lässt. Grundsätzlich lassen sich aber die folgenden Forschungsrichtungen identifizieren:

- Zählbarkeit ist eine semantische Eigenschaft, die sich darin niederschlägt, welche Teilstruktur dem Bezeichneten durch den Bezeichner zugewiesen wird. Massenausdrücke müssen als **atomlose** algebraische Strukturen interpretiert werden, auf die die Eigenschaften der Kumulativität und Divisibilität zutreffen (Wasser + Wasser gibt Wasser; Wasser aufgeteilt in zwei Einheiten Wasser gibt Wasser; ein Ring + ein Ring ≠ ein Ring, zwei Ringe aufgeteilt in zwei Einheiten ≠ zwei Ringe).
- Zählbarkeit ist eine syntaktische Eigenschaft, die sich kontextuell durch die Realisation syntaktischer oder morphologischer Merkmale (Artikel, Pluralmorphologie) niederschlägt.

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Im Kurs wird es darum gehen, zunächst einmal eine Sensibilität für das Problem zu wecken. Deswegen soll als grundlegender Text zunächst Pelletier (2011) gelesen werden, der in das Problem elementar einführt.</p>   |
| <b>Anmeldung</b>                           | <p>Sie müssen sich bis spätestens <b>01.04.2012</b> [23.59 Uhr] per <b>VSPL</b> zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.</p>  |
| <b>Studienleistung (klein)</b><br>(2,5 CP) | <p>Präsentation über ein theoretisches Modell oder Realisierung in einer Sprache (alternativ ggf. Kolloquium).</p>   |
| <b>Studienleistung (groß)</b><br>(5 CP)    | <p>Die Kreditierung mit 5 CP erfordert (i) <b>und</b> (ii):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>i. kleine Studienleistung</li> <li>ii. Schriftliche Ausarbeitung des Referats (<i>research paper</i>)</li> </ol>  |
| <b>Prüfungsleistung</b><br>(5 CP)          | <p>Wie große Studienleistung, mit höheren Anforderungen</p>  |
| <b>Kursmaterialien &amp; Kommunikation</b> | <p>Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens <b>09.04.2012</b> [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter</p> <p style="text-align: center;"><i>Sprach- und Kulturwissenschaften &gt; Sprache und Literatur &gt; Fakultät für Philologie &gt; Sprachwissenschaftliches Institut</i></p> <p>Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem <b>02.04.2012</b> und dem <b>08.04.2012</b> über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.</p> |
| <b>Literatur</b>                           | <p>Jespersen, O. (1922). <i>Language: Its nature, development and origin</i>. London: Allen &amp; Unwin.</p> <p>Pelletier, F. J. (2012). Mass terms. In G. Russel &amp; D. G. Fara (Eds.), <i>The Routledge companion to philosophy of language</i>. London: Routledge. [Eine erweiterte Fassung wird zu Beginn des Kurses bereitgestellt.]</p>  |

# Hauptseminare

|  |   |
|--|---|
| Hauptseminar 050023  | MODUL <b>VERTIEFUNG LINGUISTIK</b> /<br>MODUL <b>MASTERMODUL LINGUISTIK</b><br><b>KLINISCHE LINGUISTIK II</b>   |
| Die Module <i>Vertiefung Linguistik</i> und <i>Mastermodul Linguistik</i> können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden. |   |
| <b>Do 10-12 Uhr</b><br>GB 3/159  | <h2>Statistische Verfahren für Psycholinguist/inn/en und Klinische Linguist/inn/en</h2> <p>Eva Belke</p>  |
| <b>Voraussetzungen</b>   | <i>Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3</i> sowie <i>Einführung in die Psycholinguistik</i> .  |
| <b>Kursinhalt</b>  | Für das Verständnis experimenteller Studien mit Sprachgesunden und klinischer Einzelfall- und Gruppenstudien sind solide Kenntnisse der statistischen Verfahren, die bei der Analyse empirischer Daten zur gesunden und gestörten Sprachverarbeitung zum Einsatz kommen, unerlässlich. In den Veranstaltungen <i>Linguistische Methoden</i> und <i>Einführung in die Psycholinguistik</i> haben Sie einige dieser Verfahren bereits kennengelernt ( $\chi^2$ -Test, <i>t</i> -test für unabhängige Stichproben, Varianz- und Regressionsanalysen). In diesem Hauptseminar sollen die Analyseverfahren sowie ihre stochastischen Grundlagen anhand des Lehrwerks von Rasch et al. (2010a, b) aufgearbeitet und ihr Einsatz bei der Analyse empirischer Daten geübt werden. |
| <b>Anmeldung</b>   | Sie müssen sich bis spätestens <b>01.04.2012</b> [23.59 Uhr] per <b>VSPL</b> zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.  |
| <b>Studienleistung</b><br>(2,5 CP)   | Regelmäßige aktive Mitarbeit bei der gemeinsamen Erarbeitung des zugrunde gelegten Lehrwerks; Kolloquium  |
| <b>Prüfungsleistung</b><br>(5 CP)  | Projektarbeit: Aufbereitung, deskriptive und inferenzstatistische Analyse eines Datensatzes sowie schriftliche Dokumentation und Präsentation der Analyseergebnisse.  |
| <b>Kursmaterialien &amp; Kommunikation</b>   | Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens <b>09.04.2012</b> [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter<br><i>Sprach- und Kulturwissenschaften &gt; Sprache und Literatur &gt; Fakultät für Philologie &gt; Sprachwissenschaftliches Institut</i>  |



Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

#### Literatur

- Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2010a). *Quantitative Methoden 1* (3rd ed.). Berlin: Springer Verlag.
- Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W., & Naumann, E. (2010b). *Quantitative Methoden 2* (3rd ed.). Berlin: Springer Verlag.
- Siegel, S. (2001). *Nichtparametrische statistische Methoden* (5. Aufl.). Eschborn bei Frankfurt/M.: Dietmar Klotz Verlag.
- SPSS Inc. (2011). *PASW® Statistics 18 command syntax reference*. [Software Documentation]. Chicago: SPSS Inc.

Die Module *Vertiefung Linguistik* und *Mastermodul Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 14-16 Uhr  
GB 3/159

## Lexikalische Repräsentationen und Prozesse bei mehrsprachigen Sprechern

Eva Belke

### Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3* sowie *Einführung in die Psycholinguistik*.

### Kursinhalt

Wir befassen uns in diesem Seminar mit psycholinguistischen Modellen und empirischen Befunden zum mentalen Lexikon bei mehrsprachigen Sprechern. Im Zentrum stehen dabei zweisprachige Sprecher; denn in der experimentellen Psycholinguistik wird die Sprachverarbeitung bei mehrsprachigen Sprechern bisher fast ausschließlich bezogen auf solche Sprecher untersucht, die neben ihrer Erstsprache (L1) eine zweite Sprache (L2) vom Kleinkindalter an erworben oder als Fremdsprache erlernt haben und auf einem hohen Niveau beherrschen.

Unsere Leitfragen werden sein: Welche Rolle(n) spielen die jeweiligen Sprachen bei der Rezeption und Produktion einzelner Wörter und komplexerer Äußerungen in jeweils einer der Sprachen? Wird bei der Verarbeitung von Äußerungen in einer Sprache die jeweils andere Sprache mit aktiviert? Wenn ja, wie gelingt es, die jeweils intendierte Sprache auszuwählen? Lassen sich die im Seminar erarbeiteten Ergebnisse auf mehrsprachige Sprecher mit einer anderen Sprachbiographie als die oben beschriebenen Sprachbiographien übertragen?

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (2,5 CP)

(i) Klausur (Mittsemesterklausur auf der Grundlage von Dijkstra (2007)), (ii) Präsentation (Sitzungsgestaltung mit kommentierter Präsentation).

### Prüfungsleistung (5 CP)

Zwei *research papers* oder eine *research thesis* zu im Seminar entwickelten Themenstellungen.

## Kursmaterialien & Kommunikation

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **09.04.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur > Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

## Literatur

- Dijkstra, A. (2007). The multilingual lexicon. In M. G. Gaskell (Ed.), *Handbook of psycholinguistics* (pp. 251–265). Oxford, UK: Oxford University Press.
- Kroll, J. F., & De Groot, A. M. B. (Eds.). (2005). *Handbook of bilingualism: Psycholinguistic approaches*. New York: Oxford University Press.
- Schwartz, A. I., & Kroll, J. F. (2007). Language comprehension in bilingual speakers. In M. Traxler & M. A. Gernsbacher (Eds.), *Handbook of psycholinguistics* (2nd ed., pp. 251–265). Amsterdam: Elsevier.

Die Module *Mastermodul Linguistik* und *Mastermodul Computerlinguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Mo 10-12 Uhr  
GB 3/159

## Dialogsemantik

Ralf Klabunde

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

Dialoge, egal ob zwischen Sprechern oder einem Nutzer und einer Maschine bei Frage-Antwort- oder Dialogsystemen, werden immer vor dem Hintergrund gemeinsam geteilter Information produziert und interpretiert, dem sog. *common ground*. Dieser *common ground* beinhaltet u. a. kulturelles und soziales Wissen sowie Erwartungen über die Informiertheit des Anderen und ermöglicht so Referenz, die Bestimmung der Deixis, Präsuppositionsprüfung sowie die Interpretation von Implikaturen.

Wir behandeln in dieser Lehrveranstaltung u. a. folgende Themen:

- Modelle des *common ground* und ihrer Modifikation im Dialogverlauf
- Referenz in Dialogsystemen
- Produktion und Rezeption von Implikaturen im Dialogverlauf
- Inkrementelle Verarbeitung im Dialog
- Dialogische Diskursstrukturen

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in besonders zu begründenden Ausnahmefällen zulässig. Die Anzahl der Teilnehmenden ist für dieses Seminar auf 25 Studierende begrenzt.

Studienleistung  
(2,5 CP)

Präsentation.

Prüfungsleistung  
(5 CP)

Schriftliche Hausarbeit (*research thesis*) oder Implementierung.

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **09.04.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

**Literatur**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik*, *Mastermodul Linguistik* und *Mastermodul Computerlinguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Fr 10-12 Uhr  
GB 3/159

## Das Verb und seine Argumente

Tibor Kiss

Voraussetzungen

*Linguistische Grundlagen 1, 2 und 3.*

Kursinhalt

In allen aktuellen Analysen der Satzstruktur spielen das Verb und die Beziehung des Verbs zu seinen Argumenten eine zentrale Rolle. Dies beginnt bereits innerhalb des Lexikons mit der Frage, ob die Argumente des Verbs obligatorisch zu realisieren sind – bzw. ob eine solche obligatorische Realisation im Bereich der Verbal-syntax nicht vielleicht nur eine Fiktion ist oder gar rein semantische Gründe hat (Gerds, 1988; Borer, 2005).

Innerhalb der Syntax werden Sprachen danach klassifiziert, welches Muster das Verb zusammen mit seinen Argumenten realisiert, wobei unterschiedliche syntaktische Modelle dann unterschiedliche Analysen für die unterschiedlichen Abfolgen anbieten (sind etwa SVO und SOV weniger ‚problematisch‘ als VSO oder gar VOS?). In den germanischen Sprachen ist dazu natürlich insbesondere die Frage nach einer Analyse der Verbzweitstellung prominent (Haider, 2010; Holmberg, i. E.).

Zunehmend in den Vordergrund gerückt sind in den letzten Jahren Fragen, die in der semantischen Struktur des Verbs bzw. in der kompositionellen Kombination des Verbs mit seinen Argumenten begründet sind. Welchen Einfluss hat etwa die Aktionsart auf die Realisation syntaktischer Argumente?

Schließlich stellt sich die Frage, ob Analysen auf der Basis intransitiver und transitiver Strukturen auch auf ditransitive Strukturen übertragbar sind – wobei erneut die Frage in den Vordergrund tritt, warum die Anzahl der ‚Argumente‘ auf drei beschränkt sein soll.

Im Kurs werden wir die lexikalischen, syntaktischen und semantischen Dimensionen anhand einschlägiger Texte erarbeiten, wobei die Analyse der Verbstellung und der Einfluss der Aktionsart im Vordergrund stehen werden.

Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

**Studienleistung**  
(2,5 CP)

Präsentation über ein theoretisches Modell oder ggf. Teilnahme an einem Kolloquium.

**Prüfungsleistung**  
(5,0 CP)

Schriftliche Ausarbeitung der Präsentation oder eines anderen vereinbarten Themas (*research thesis*).

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet, zu dem Sie sich ebenfalls bis spätestens **09.04.2012** [23.59 Uhr] anmelden müssen. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden zwischen dem **02.04.2012** und dem **08.04.2012** über die VSPL-Kursliste an die E-Mail-Adressen der Teilnehmer/innen versandt.

**Literatur**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Die Module *Vertiefung Linguistik*, *Mastermodul Linguistik* und *Mastermodul Computerlinguistik* können durch den Besuch einer weiteren dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.

Do 10-12 Uhr  
GB 3/158

## Automatische Anaphern- und Koreferenzauflösung

Stefanie Dipper

### Voraussetzungen

Das Modul richtet sich an fortgeschrittene Bachelorstudierende und an Masterstudierende der (Computer-)Linguistik und der Angewandten Informatik.

### Kursinhalt

Anaphern sind Ausdrücke, deren Referenz nur mit Hilfe des vorangehenden Textes bestimmt werden kann. Typische Beispiele für Anaphern sind Pronomen und definite Beschreibungen. In Beispiel (1) beziehen sich die Ausdrücke *Hans*, *er* und *der Student* alle auf dieselbe Person, sind also koreferent.

- (1) a. [*Hans*] ist begeistert vom Kurs. [*Er*] will eine PL ablegen.  
b. [*Hans*] ist begeistert vom Kurs. [*Der Student*] will eine PL ablegen.

Ziel der Anaphern- und Koreferenzauflösung ist es, solche Bezüge automatisch herzustellen. Dazu werden wir uns sowohl regelbasierte wie auch statistische Ansätze anschauen. Im Seminar werden neben typischen Instanzen wie in (1) auch „untypische“ behandelt, wie abstrakte Anaphern, die sich auf Ereignisse, Tatsachen u. ä. beziehen, siehe (2a), oder assoziative Anaphern, deren Referent indirekt erschlossen werden muss, wie in (2b).

- (2) a. [*Hans ist begeistert vom Kurs*]. [*Das*] erstaunt alle.  
b. Hans ist begeistert vom [*Kurs*]. [*Der Dozent*] (dieses Kurses) ist super.

Ausgewählte Ansätze werden in Einzel- oder Gruppenprojekten nachimplementiert. Dazu sollen auch entsprechend annotierte Ressourcen selbst erstellt werden.

### Anmeldung

Sie müssen sich bis spätestens **01.04.2012** [23.59 Uhr] per **VSPL** zu diesem Seminar angemeldet haben. Eine spätere Anmeldung ist nur in zu begründenden Ausnahmefällen zulässig, die einer Genehmigung durch die Geschäftsführende Direktorin bedürfen.

### Studienleistung (2,5 CP)

Kleines Implementationsprojekt mit Präsentationen und schriftlicher Dokumentation



**Prüfungsleistung  
(5,0 CP)**

*Research thesis* zu einer im Seminar zu entwickelnden Themenstellung.

**Kursmaterialien &  
Kommunikation**

Für diese Lehrveranstaltung wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Sie finden den Kurs im Kurskatalog von Blackboard unter

*Sprach- und Kulturwissenschaften > Sprache und Literatur >  
Fakultät für Philologie > Sprachwissenschaftliches Institut*

Die Kurs-ID und das Kurs-Passwort für die Anmeldung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

# Projektarbeit

Projektarbeit 050030

MODUL PROJEKTARBEIT

Das Modul *Projektarbeit* des Masterstudiums besteht aus zwei individuell zu bearbeitenden Teilprojekten, die von den Teilnehmer/innen in Absprache mit dem/r jeweiligen Betreuer/in geplant und in insgesamt bis zu 3 Semestern durchgeführt werden.

n. V.

## Projektarbeit

Eva Belke, Stefanie Dipper, Martin Hoelter, Tibor Kiss, Ralf Klabunde

Voraussetzungen

Zu Beginn des Master-Studiums ist ein/e Prüfer/in im Studiengang Linguistik als Betreuer/in für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem/r Betreuer/in werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem/r Betreuer/in begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es können unterschiedliche Betreuer/innen für Unterrichts- und Forschungsprojekt benannt werden. Der/die Betreuer/in des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch Lehrende/r der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Kursinhalt

In diesem Modul sind zwei Projekte – ein **Unterrichtsprojekt** und ein **Forschungsprojekt** – zu bearbeiten:

Im **Unterrichtsprojekt** sind 2 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei die beiden Einheiten sich auf die Inhalte einer spezifischen Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 1 Lehreinheit). Dazu ist ein detailliertes Konzept für die jeweilige Sitzung zu erarbeiten und mit dem/r Betreuer/in zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 5 CP (im 2-Fach-Studium: 2,5 CP) vergeben.

Das **Forschungsprojekt** dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z. B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Forschungsprojekt werden 25 CP (im 2-Fach-Studium: 12,5 CP) vergeben.

**Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt persönlich bei dem/r Betreuer/in.

**Prüfungsleistung****(30 CP**

im 1-Fach-Studium)

**(15 CP**

im 2-Fach-Studium)

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem/r Betreuer/in statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen z. B. ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

**Literatur**

Wird individuell vereinbart.

## Orientierungshilfen zur Kreditierung

Zum Stellenwert dieses Abschnitts und um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen: Es handelt sich hierbei keineswegs um Richtlinien oder gar Vorschriften zur Kreditpunktvergabe. Es soll Ihnen lediglich helfen, sich darauf einzustellen, welche Leistungsformen in welchem Umfang im Studium typischerweise auf Sie zukommen.

Grundsätzlich werden sich die Leistungsanforderungen innerhalb des im Folgenden beschriebenen Rahmens bewegen, aber da die Lehrveranstaltungen am Sprachwissenschaftlichen Institut individuell gestaltet und durchgeführt werden, können in einigen Fällen abweichende Anforderungen im Sinne der spezifischen Lehrveranstaltungsziele erforderlich sein. Sollten die Leistungsanforderung in einer Lehrveranstaltung deutlich von den hier aufgeführten abweichen, werden die Kursleiter/innen dies aber für die Studierenden nachvollziehbar begründen, so es nicht ohnehin selbstverständlich ist.

### Aktive Beteiligung an der Seminardiskussion & Lektüre

Unabhängig von den im Studienführer explizit aufgeführten Anforderungen wird bei der Kreditierung aller Lehrveranstaltungen vorausgesetzt, dass die Teilnehmer/innen die Kursarbeit durch **aktive Beteiligung an der Seminardiskussion** mitgestalten.

Ebenso selbstverständlich wird **regelmäßige Lektüre** vorausgesetzt.

## Kreditierung von Studienleistungen

Studienleistungen (SL) werden grundsätzlich **nicht benotet** und werden entweder mit 2,5 CP oder mit 5,0 CP kreditiert. Für die meisten Studierenden werden SL mit 2,5 CP der Regelfall sein. Eine mit 5,0 CP kreditierte ‚große‘ SL erfordert naturgemäß etwa den doppelten Arbeitswand wie eine ‚kleine‘ SL. Im Normalfall heißt das, dass für den Erwerb einer großen SL in einer Einzelveranstaltung zwei kleine SL erbracht werden müssen. Alternativ können die Lehrenden z. B. anbieten, eine kleine SL von eigentlich 2,5 CP durch Verdoppelung des Bearbeitungsaufwandes zu einer großen SL mit 5,0 CP aufzuwerten. Die Art und Kombinationsmöglichkeiten der SL werden von den jeweiligen Lehrenden vorgegeben bzw. zur Auswahl gestellt.

### Studienleistungen im Pflichtbereich (*Ling. Grundlagen 3*)

**Größere Hausaufgaben** (4,0 CP): Größere Hausaufgaben können z. B. aus 4 einzelnen Hausaufgaben mit umfangreichen Analyseaufgaben bestehen. Der textliche Umfang der Ausarbeitung ist hier nicht entscheidend, denn es geht vielmehr um die Komplexität der Analyse (eine phonologische Regel oder eine Phrasenstrukturregel (im weitesten Sinne) braucht nicht viel Text, braucht ggf. aber eine ganze Weile, entdeckt/formuliert zu werden). In LG3 werden dafür typischer Weise insgesamt 4,0 CP vergeben.

**Kleinere Hausaufgaben/Übungen** (2,0–4,0 CP): können im wöchentlichen oder 2-wöchentlichen Turnus vergeben werden und sind jeweils natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die größeren Hausaufgaben (vgl. oben). Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, sollte der Bearbeitungsaufwand für alle Hausaufgaben zusammen dem für 4,0 CP entsprechen. Werden die Übungsaufgaben mit einer weiteren Leistung kombiniert, z. B. einer Klausur wie in (2) unten, sollten die insgesamt 4,0 CP aufwandentsprechend für beide Leistungen kreditiert werden, also z. B. 2,0 CP für regelmäßige Übungsaufgaben und 2,0 CP für eine Klausur im selben Kurs.

**Klausur:** In *Linguistische Grundlagen 3* im Regelfall mit 2,0 CP kreditiert und in der Regel nur in Kombination mit kleineren Hausaufgaben bzw. Übungen (vgl. oben – vgl. aber auch die Kreditierung einer Klausur des Wahlpflichtbereichs mit 2,5 CP im Regelfall).

## Studienleistungen im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich

**Größere Hausaufgaben:** (2,5 CP): Größere HA im Wahlpflichtbereich bestehen aus ca. 2 Einzel-HA. Der Textumfang ist abhängig von der Aufgabenstellung. Es kann „Analyseaufgaben“ mit relativ wenig zu produzierendem Text geben, oder auch „Textaufgaben“ mit jeweils mindestens 1.500 Wörtern zu produzierendem Text. Im Wahlpflichtbereich werden dafür insgesamt (für alle HA zusammen) 2,5 CP vergeben.

**Kleinere Hausaufgaben/Übungen:** (2,5 CP): können im wöchentlichen oder zwei-wöchentlichen Turnus vergeben werden und sollten natürlich weniger komplex und zeitaufwendig als die größeren HA sein. Wenn außer den Übungsaufgaben keine weiteren Leistungen zu erbringen sind, sollte der Bearbeitungsaufwand dem für 2,5 CP entsprechen.

**Präsentation:** Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Bei Präsentationen wird sich vielfach das Problem ergeben, dass nicht alle Kursteilnehmer/innen eine übernehmen können: Wenn 30 Leute jeweils eine halbe Stunde (vgl. unten) referieren, sind incl. einer jeweiligen kurzen Plenumsdiskussion schnell alle Sitzungen des Semesters komplett mit Präsentationen gefüllt. Bei der Form der Präsentation besteht aber eine gewisse Variationsmöglichkeit, die mehr Teilnehmer/innen pro Seminar die Möglichkeit gibt, eine Präsentation als SL zu wählen. Eine Reduzierung der Vortragszeit auf z. B. 20 oder 15 Minuten pro Vortragende/r kann durch eine Erweiterung der Dokumentation des Vortragsteils ausgeglichen werden, z. B. durch ausführlichen Begleittext im Kommentar-Teil von PPT-Folien, sprich: partieller Ersatz von Vortragszeit durch Begleittext zum Vortrag.

- **Präsentation als Einzelleistung:** etwa ein Drittel bis halbe Sitzungslänge (30–45 Minuten) mit Lehrmaterialerstellung (z. B. PPT-Folien mit Kommentaren).
- **Präsentation als Gruppenarbeit:** Einzelanteil wie oben.

**Projektmitarbeit:** Wird mit 2,5–5,0 CP kreditiert. Kann z. B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und

-aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Auf jeden Fall sind aber natürlich auch Implementierungsarbeiten möglich. Diese Form von SL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser SL sind natürlich HS.

**Kolloquium:** Im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. In einem Kolloquium werden Prüfungsfragen über alle Seminarinhalte gestellt, die zwar an individuelle Teilnehmer/innen gerichtet sind, von diesen aber im Plenum beantwortet werden. Studierende sollen durch diese Form der SL die Gelegenheit bekommen, erstmalig eine Prüfungsform zu üben, die sehr einer mündlichen BA-Prüfung ähnelt, aber ohne „Lebensgefahr“ erfolgt. Die Antworten werden nicht benotet, und man sieht auch, wie die anderen Teilnehmer/innen sich verhalten bzw. deren Fragen beantworten.

**Klausur:** Im Wahlpflichtbereich im Regelfall mit 2,5 CP kreditiert. Eine Klausur beinhaltet im Regelfall Prüfungsfragen zu allen Seminarinhalten, im Wahlpflichtbereich entspricht der Zeiteinsatz in der Regel etwa einer Sitzungslänge. Eine Klausur als SL kann mit anderen SL kombiniert werden, z. B. unter Einschränkung des thematischen Umfangs bzw. der Dauer der Klausur (vgl. oben).

**Implementierung:** Kreditierung mit 2,5–5,0 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung.

**Diskussionsbeiträge:** Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Diese Art der CP-Vergabe ist Hauptseminaren mit wenigen Teilnehmer/innen vorbehalten, in denen die Anforderungen an die konstruktive Mitarbeit entsprechend einfach als erfüllt oder nicht erfüllt zu bewerten sind.

## Kreditierung von Prüfungsleistungen<sup>1</sup>

Prüfungsleistungen (PL) werden **immer benotet** und **immer mit 5,0 CP kreditiert**. Prüfungsleistungen, die im Studienführer mit 2,5 CP ausgeflaggt sind, sind als Teil(!)leistungen zu verstehen, die immer mit einer weiteren Teilleistung von 2,5 CP zu kombinieren sind, so dass die erforderliche CP-Anzahl 5,0 für eine PL in einer/derselben Lehrveranstaltung erreicht wird. Es werden keine PL mit 2,5 CP als endgültige Leistung für eine Lehrveranstaltung vergeben.

---

<sup>1</sup> Die Prüfungsleistungen (PL) in *Linguistische Grundlagen 1* und *Linguistische Grundlagen 2* sind sehr spezifisch für die jeweiligen Inhalte und Veranstaltungsformen ausgestaltet und weichen schon allein wegen ihrer idiosynkratischen CP-Vorgaben in der StO von dem allgemeinen Schema ab. Die PL für die beiden ersten Grundlagenmodule werden daher an dieser Stelle nicht diskutiert. Die Abbildung auf diese spezifischen CP-Zahlen in den Einzelveranstaltungen von *Linguistische Grundlagen 1* und *Linguistische Grundlagen 2* entsprechen aber den Aufwandsrelationen des hier dargestellten Schemas für alle anderen Veranstaltungen.

**Hausarbeit:** Schriftliche Hausarbeiten werden typischerweise in den folgenden Formen erbracht:

- **research thesis** (5,0 CP): entspricht einer große Hausarbeit mit mindestens **6.000 Wörtern** (z. B. mit umfangreicher Literaturrecherche oder Forschungstätigkeit in Projekt)
- **research paper** (2,5 CP): entspricht einer mittlere Hausarbeit mit mindestens **3.000 Wörtern**
- **discussion paper(s)** (2,5 CP): entspricht zwei kleinen Hausarbeiten mit jeweils mindestens **1.500 Wörtern**.

**Klausur:** Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Als Prüfungsteilleistung im Wahlpflichtbereich in einer Lehrveranstaltung. Kombinierbar z. B. auch mit einer zweiten Klausur (eine *midterm* und eine *final*) für insgesamt 5,0 CP).

**Sitzungsgestaltung:** Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Eine Sitzungsgestaltung ist als Einzelleistung zu erbringen und wird im Normalfall natürlich nicht für alle Seminarteilnehmer/innen angeboten werden können (14 Semestersitzungen und 30 Teilnehmer/innen ...). Diese Form der PL bietet sich aber insbesondere für HS mit wenigen Teilnehmer/innen an.

**Mündliche Prüfung:** Kreditierung im Regelfall mit 2,5 CP. Individuelle mündliche Prüfung zu allen Seminarinhalten, im Regelfall ca. 30 Minuten. Bei sehr stark besuchten Seminaren kann diese Prüfungsform eventuell nicht oder nur für eine begrenzte Teilnehmer/innen/zahl angeboten werden. Die Prüfungsform eignet sich insbesondere für HS oder fortgeschrittene PS, da die Studierenden so schon einen guten Eindruck von einer mündlichen BA-Prüfung bekommen können (Gesprächs/Frageform, Dauer, Notenstress ...).

**Projektmitarbeit:** Wird mit 2,5–5,0 CP kreditiert. Kann z.B. in Form von Datenerhebungen oder Unterstützung bei experimentellen Untersuchungen für aktuelle Forschungsprojekte am Institut geleistet werden. Arbeitsart und -aufwand sind schwierig zu generalisieren, da wohl immer von spezifischen Parametern/Anforderungen auszugehen ist. Auf jeden Fall sind natürlich auch Implementierungsarbeiten möglich. Projektmitarbeit als PL wird nur eingeschränkt angeboten werden können, da hierfür nur Studierende mit sehr spezifischen Vorkenntnissen und Fähigkeiten in Frage kommen. Die Standardverortung dieser PL sind natürlich HS.

**Implementierung:** Wird mit 2,5–5,0 CP gemäß spezifischer Aufgabenstellung kreditiert.

# Studien- und Prüfungsleistungen

## B.A.-Phase

Seit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 studieren die meisten von Ihnen unter der vorläufigen neuen Studienordnung für das Fach Linguistik, in der der Wahlpflichtbereich des Studiums komplett reorganisiert wurde und damit erheblich flexibler studiert werden kann. Dazu einige Eckpunkte der Änderungen im Wahlpflichtbereich:

- Es gibt nur noch drei Wahlpflichtmodule:
  - *Allgemeine & theoretische Linguistik*
  - *Computerlinguistik*
  - *Psycholinguistik*
- Damit entfällt das Problem der Vervollständigung von sehr speziellen Modulen mit jeweils zwei Veranstaltungen, und gleichzeitig erledigt sich auch die Zuordnungsproblematik.
- Studienleistungen (SL) können wahlweise mit 2,5 CP oder mit 5 CP kreditiert werden. Sie können also individuell wählen, wie viel Arbeit Sie in ein Seminar stecken und in welchem Tempo und mit welcher Intensität Sie studieren wollen.
- Für Prüfungsleistungen (PL) gibt es grundsätzlich 5 CP.
- Die unverändert insgesamt 20 CP des Wahlpflichtbereichs können Sie sich ab jetzt z. B. mit 2 extrem harten Veranstaltungen mit jeweils 10 CP (5 für eine SL und 5 für eine PL) erarbeiten, oder Sie können Ihre Belastung auf bis zu 6 eher leichte Veranstaltungen verteilen (6 Seminare mit SL à 2,5 CP (insgesamt 15 CP) und eins davon mit PL (5 CP)). Dazwischen gibt es natürlich weitere kombinatorische Optionen.
- Für CP-intensive Leistungen von 5 CP bekommen Sie nach Bedarf mehr als ein Semester Zeit.
- Von den drei o. a. Wahlpflichtmodulen müssen Sie zwei verschiedene studieren. Die meisten Studierenden entscheiden sich für die folgende Verteilung: 17,5 CP in *Allgemeine & theoretische Linguistik* und 2,5 CP entweder in *Computerlinguistik* (im Normalfall im *Computerlinguistischen Propädeutikum*) oder in *Psycholinguistik* (z. B. in *Einführung in die Psycholinguistik*). Bei einer *Schwerpunktbildung Computerlinguistik* und einer Studienplanung gemäß LiP-Vorbereitung ergibt sich natürlich eine andere Verteilung. Bitte lassen Sie sich insbesondere bei letzterer Studienplanung hinsichtlich Ihrer Seminarwahl beraten!

Weitere Information findet sich auf den folgenden Seiten und in der Studienordnung Linguistik, die Sie hier herunterladen können:

[www.linguistics.rub.de/studium](http://www.linguistics.rub.de/studium)



## Module der B.A.-Phase (ohne Schwerpunkt)

Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind insgesamt sechs Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik,
- das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie
- zwei Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

| <b>Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:</b>     |       |          |
|--|-------|----------|
| Modulname  | SWS   | CPs      |
| <i>Linguistische Grundlagen 1</i>  | 8     | 12,5     |
| <i>Linguistische Grundlagen 2</i>  | 4     | 6,5      |
| <i>Linguistische Grundlagen 3</i>  | 8     | 16,0     |
| <b>Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:</b> |       |          |
| Modulname  | SWS** | CPs*     |
| <i>Allgemeine &amp; Theoretische Linguistik</i>                          | 2–10  | 2,5–17,5 |
| <i>Psycholinguistik</i>  | 2–10  | 2,5–17,5 |
| <i>Computerlinguistik</i>  | 2–10  | 2,5–17,5 |
| <b>Pflichtbereich nur Linguistik:</b>                                    |       |          |
| Modulname  | SWS   | CPs      |
| <i>Vertiefung Linguistik</i>   | 4     | 10,0     |

\* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–17,5‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 17,5 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

\*\* Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–10‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf ein minimal Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 5 Seminare (10 SWS) verteilt werden können.

## Module der B.A.-Phase (mit Schwerpunkt CL)

Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind sieben Module zu studieren:

- die drei Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik,
- die drei Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie
- ein Modul des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs.

| <b>Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:</b>     |       |          |
|--|-------|----------|
| Modulname  | SWS   | CPs      |
| <i>Linguistische Grundlagen 1</i>  | 8     | 12,5     |
| <i>Linguistische Grundlagen 2</i>  | 4     | 6,5      |
| <i>Linguistische Grundlagen 3</i>  | 8     | 16,0     |
| <b>Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:</b> |       |          |
| Modulname  | SWS** | CPs*     |
| <i>Allgemeine &amp; Theoretische Linguistik</i>                          | 2–4   | 2,5–10,0 |
| <i>Psycholinguistik</i>  | 2–4   | 2,5–10,0 |
| <i>Computerlinguistik</i>  | 2–4   | 2,5–10,0 |
| <b>Pflichtbereich nur Computerlinguistik:</b>                            |       |          |
| Modulname  | SWS   | CPs***   |
| <i>Computerlinguistisches Propädeutikum</i>                              | 4     | 5,0      |
| <i>Computerlinguistik 1</i>  | 4     | 5,0/10,0 |
| <i>Computerlinguistik 2</i>  | 4     | 5,0/10,0 |

\* Die Kreditpunktspezifikation ‚2,5–10,0‘ bedeutet, dass bei Wahl dieses Moduls mindestens 2,5 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch Kombination mehrerer Studienleistungen von wahlweise 2,5 oder 5,0 CPs sowie einer Prüfungsleistung von (immer) 5,0 CPs erbracht werden können.

\*\* Die Semesterwochenstundenangabe ‚2–10‘ bedeutet, dass die in einem Wahlpflichtmodul zu erbringenden Leistungen auf ein minimal Seminar (2 SWS und 2,5 CPs) bis maximal 5 Seminare (10 SWS) verteilt werden können.

\*\*\* Die Kreditpunktspezifikation ‚5,0/10,0‘ bedeutet, dass in einer Veranstaltung dieses Moduls mindestens 5,0 CPs durch Erbringung einer Studienleistung erworben werden müssen, und maximal 10,0 CPs durch zusätzliche Erbringung einer mit 5,0 CPs kreditierten Prüfungsleistung erworben werden können.

## Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen im Studium **ohne Schwerpunktbildung** fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung in der Veranstaltung *Linguistische Methoden* erbracht werden.
- Aus den zwei Wahlpflichtmodulen im Studium ohne Schwerpunktbildung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Modul *Vertiefung Linguistik* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik** müssen ebenfalls fünf Prüfungsleistungen erbracht werden:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*. Diese beiden Prüfungsleistungen sind in der Regel durch eine Klausur zu erbringen.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung in der Veranstaltung *Linguistische Methoden* erbracht werden.
- Aus dem Wahlpflichtmodul muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Im Pflichtmodul *Computerlinguistik 1* oder im Pflichtmodul *Computerlinguistik 2* muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

## M.A.-Phase

Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt in der Regel durch Einzelgespräche mit den Prüfer/inne/n des Faches Linguistik bzw. Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik vor Beginn der Vorlesungszeit. Über dieses Beratungsgespräch wird eine Bescheinigung ausgestellt.

### Module der M.A.-Phase

| <b>Linguistik im 1-Fach-Studium</b>                       | <b>SWS</b>      | <b>CPs</b> |
|---|-----------------|------------|
| <i>2 × Mastermodul Linguistik</i>                         | 8               | 20,0       |
| 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase        | 4–12            | 20,0       |
| <i>Projektarbeit</i>                                      | 10              | 30,0       |
| Module aus dem Ergänzungsbereich                          | <i>beliebig</i> | 20,0       |
| <b>Computerlinguistik im 1-Fach-Studium</b>               | <b>SWS</b>      | <b>CPs</b> |
| <i>1 × Mastermodul Linguistik</i>                         | 4               | 10,0       |
| <i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>                 | 4               | 10,0       |
| 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase        | 4–12            | 20,0       |
| <i>Projektarbeit</i>                                      | 10              | 30,0       |
| Module aus dem Ergänzungsbereich                          | <i>beliebig</i> | 20,0       |
| <b>Linguistik im 2-Fach-Studium</b>                       | <b>SWS</b>      | <b>CPs</b> |
| <i>2 × Mastermodul Linguistik</i>                         | 8               | 20,0       |
| <i>Projektarbeit</i>                                      | 5               | 15,0       |
| 1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase | 2–4             | 10,0       |
| <b>Computerlinguistik im 2-Fach-Studium*</b>              | <b>SWS</b>      | <b>CPs</b> |
| <i>1 × Mastermodul Computerlinguistik</i>                 | 4               | 10,0       |
| <i>1 × Mastermodul Linguistik</i>                         | 4               | 10,0       |
| <i>Projektarbeit</i>                                      | 5               | 15,0       |
| 1 oder 2 Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase | 2–4             | 10,0       |

\* Der Schwerpunkt Computerlinguistik ist im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5))

## Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

### 1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium insgesamt vier Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die vier Prüfungsleistungen ergeben sich wie folgt:

- im Studium **ohne Schwerpunktbildung**: zwei Prüfungsleistungen in zwei verschiedenen Modulen *Mastermodul Linguistik*
- im Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**: eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Linguistik* sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Mastermodul Computerlinguistik*
- **unabhängig von einer Schwerpunktbildung**: eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des Wahlpflichtbereichs sowie eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

### 2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt drei Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der im 2-Fach-Studium nur ausnahmsweise zulässig ist – vgl. *Studienordnung Linguistik* § 1 Abs. (5)) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

Bei einem Studium **ohne Schwerpunktbildung**:

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Linguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

Bei einem Studium **mit Schwerpunkt Computerlinguistik**

- eine Prüfungsleistung im Modul *Mastermodul Computerlinguistik*,
- eine Prüfungsleistung aus einem Modul des Wahlpflichtbereichs,
- eine Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

# Veranstaltungstableau

|       | Montag  |                                 | Dienstag                                       |  | Mittwoch                         |                                  | Donnerstag   |   | Freitag  |  |                                  |
|-------|---|---------------------------------|--|--|----------------------------------|----------------------------------|--|---|--|--|----------------------------------|
| 8-10  |   |                                 |  |  |                                  |                                  |  |   | Hoelter  |  |                                  |
|       |   |                                 |  |  |                                  |                                  |  |   | GK<br>Phonologie                               |  |                                  |
|       |   |                                 |  |  |                                  |                                  |  |   | HGB 30   |  |                                  |
| 10-12 | Klabunde  |                                 |  |  | Kiss                             | Smitkowski                       | Belke  | Dipper  | Kiss   |  |                                  |
|       | HS<br>Dialogsemantik  |                                 |  |  | PS<br>Zählbarkeit                | CL-Kurs<br>CL-<br>Programmierung | HS<br>Statische Ver-<br>fahren für Psy-<br>cholinguisten | HS<br>Anaphern- und<br>Koreferenz-<br>auflösung | HS<br>Das Verb und<br>seine Argu-<br>mente     |  |                                  |
|       | GB 3/159  |                                 |  |  | GB 3/159                         | IT-Pool                          | GB 3/159   | GB 3/158  | GB 3/159                                       |  |                                  |
| 12-14 | Carstensen  |                                 | Smitkowski                                     |  |                                  |                                  | Hoelter  |   | Kiss   | Belke                                  | Smitkowski                       |
|       | CL-Kurs<br>Computerlingu-<br>istische Appli-<br>kationen &<br>Tools |                                 | PS<br>Infinite Komple-<br>mente                |  |                                  |                                  | PS<br>Phonetik   |   | PS<br>Explorative<br>Datenanaly-<br>se (mit R) | GK<br>Linguisti-<br>sche Metho-<br>den | CL-Kurs<br>CL-<br>Programmierung |
|       | GB 3/159  |                                 | GB 3/159                                       |  |                                  |                                  | GB 3/159   |   | GB 3/159                                       | HGB 20                                 | IT-Pool                          |
| 14-16 | Carstensen  |                                 | Kiss   |  | Greiner                          |                                  | Belke  |   |  |  |                                  |
|       | PS<br>Tiefe automati-<br>sche Sprach-<br>verarbeitung               |                                 | PS<br>Explorative Da-<br>tenanalyse (mit<br>R) |  | PS<br>Neuroanatomie<br>und [...] |                                  | HS<br>Lexikalische<br>Repräsentatio-<br>nen [...]        |   |  |  |                                  |
|       | GB 3/159  |                                 | GB 3/159                                       |  | GB 3/159                         |                                  | GB 3/159   |   |  |  |                                  |
| 16-18 | Dipper  | Carstensen                      | Hoelter  |  | Hoelter                          |                                  |  |   |  |  |                                  |
|       | GK<br>Syntax  | PS<br>Formale Satz-<br>semantik | PS<br>Phonologische<br>Strukturen              |  | PS<br>Metapher &<br>Metonymie    |                                  |  |   |  |  |                                  |
|       | HGB 50  | GB 3/159                        | GB 3/159                                       |  | GB 3/159                         |                                  |  |   |  |  |                                  |